



ISDN-Telekommunikationsanlage

family 4

family 8

Gebrauchsanleitung

Erläuterung der Piktogramme und Tasten



Akustisches Anrufsignal (Tonruf)



Hörer abnehmen



Rufnummern, Codenummern eingeben



Signalton im Hörer



Gespräch führen



Hörer auflegen



Konferenz



Signaltaste zur Rückfrage während eines Gesprächs
(Flash bei MFV-Telefonen, Ziffer 2 bei IWW-Telefonen)



bis



Zifferntaste zur Eingabe von Kennziffern



Achtung! Hinweis auf allgemeine Gefährdungen



Vorsicht! Gefährliche elektrische Spannung



Allgemeiner Hinweis, Tip



Nachdrücklicher Hinweis

GARANTIE

Gültig in der Bundesrepublik Deutschland.

Die nachstehenden Bedingungen, die Voraussetzungen und Umfang unserer Garantieleistung umschreiben, lassen die Gewährleistungsverpflichtungen des Verkäufers aus dem Kaufvertrag mit dem Verbraucher unberührt. Für dieses Gerät leisten wir Garantie gemäß der nachstehenden Bedingungen:

1. Wir beheben unentgeltlich nach Maßgabe der folgenden Bedingungen (Nr. 2-6) Schäden oder Mängel am Gerät, die nachweislich auf einem Werksfehler beruhen, wenn Sie uns unverzüglich nach Feststellung und innerhalb von 6 Monaten nach Lieferung an den Endabnehmer gemeldet werden. Die Garantie erstreckt sich nicht auf leicht zerbrechliche Teile, wie z.B. Glas oder Kunststoff bzw. Glühlampen. Eine Garantiepflicht wird nicht ausgelöst durch geringfügige Abweichungen von der Soll-Beschaffenheit, die für Wert und Gebrauchstauglichkeit des Gerätes unerheblich sind, durch Schäden aus chemischen und elektro-chemischen Einwirkungen von Wasser sowie allgemein aus anomalen Umweltbedingungen.
2. Die Garantieleistung erfolgt in der Weise, daß mangelhafte Teile nach unserer Wahl unentgeltlich instandgesetzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt werden. Instandsetzungen am Aufstellungsort können nur für stationär betriebene (feststehende) Großgeräte verlangt werden. Andere Geräte, für die unter Bezugnahme auf diese Garantie eine Garantieleistung beansprucht wird, sind unserer Vertragswerkstatt einzusenden. Dabei sind der ausgefüllte Garantiepaß und der Kaufbeleg mit Kauf- und/oder Lieferdatum vorzulegen. Ersetzte Teile gehen in unser Eigentum über.
3. Der Garantieanspruch erlischt, wenn Reparaturen oder Eingriffe von Personen vorgenommen werden, die hierzu von uns nicht ermächtigt sind oder wenn unsere Geräte mit Ergänzungs- oder Zubehörteilen versehen werden, die nicht auf unsere Geräte abgestimmt sind.
4. Innerhalb der ersten 6 Monate ab Lieferung erbringen wir die Garantieleistung ohne Berechnung von Nebenkosten (Fahrt- und Wegezeitkosten, Fracht- und Verpackungskosten).
5. Garantieleistungen bewirken weder eine Verlängerung der Garantiefrist noch setzen sie eine neue Garantiefrist in Lauf. Die Garantiefrist für eingebaute Ersatzteile endet mit der Garantiefrist für das ganze Gerät.
6. Sofern ein Schaden oder Mangel nicht beseitigt werden kann oder die Nachbesserung von uns abgelehnt oder unzumutbar verzögert wird, wird innerhalb von 6 Monaten ab Kauf-/Lieferdatum auf Wunsch des Endabnehmers entweder kostenfrei Ersatz geliefert, oder der Minderwert vergütet oder das Gerät gegen Erstattung des Kaufpreises, jedoch nicht über den marktüblichen Preis hinaus, zurückgenommen.
7. Weitergehende oder andere Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz außerhalb des Gerätes entstandener Schäden sind - soweit eine Haftung nicht zwingend gesetzlich angeordnet ist - ausgeschlossen.

GESKO Kommunikationssysteme GmbH

Service-Center:

Ritterstraße 12-14 ■ D-10969 Berlin

E-Mail: webmaster@gesko.com

Internet: <http://www.gesko.com>

Verwaltung:

Rudower Chaussee 6 ■ D-12489 Berlin

Tel.: 030/61 69 60-0 ■ Fax: 030/61 69 60-30

Stand September 1997

Technische Modifikationen,
Modelländerungen und
Irrtümer sind vorbehalten.

1.	Einleitung	1-2
1.1	Hinweise zur Gebrauchsanleitung	1-3
1.2	Rückfragetaste	1-3
1.3	Sonderwähltöne	1-4
1.4	Erläuterung der Rufe	1-5
1.5	Erläuterung der Hörtöne	1-6
2.	Sicherheitshinweise	2-1
3.	Bedienung der Anlage	3-1
3.1	Leistungsmerkmale der Telefonanlage	3-2
3.2	ISDN-Leistungsmerkmale	3-26
4.	Basisprogrammierung der Anlage	4-1
4.1	Auslieferungszustand der Anlage	4-2
4.2	Programmierung der Anlage vom Telefon	4-3
5.	Optionale Programmierung	5-1
5.1	Programmierung vom Telefon	5-2
5.2	Programmierung der Anlage vom PC	5-20
5.3	Fernwartung/Fernkonfiguration	5-21
6.	Installation der Anlage	6-1
6.1	Lieferumfang	6-1
6.2	Wahl des Montageortes	6-2
6.3	Montage	6-2
6.4	Anschluß der Leitungen	6-3
6.5	Anschluß des Druckers	6-5
6.6	Abschlußwiderstände	6-5
6.7	Inbetriebnahme	6-7
6.8	Einstellen der richtigen Flashzeit am Telefon mit MFV-Wahl	6-8
6.9	Installation des Einrichtungsprogramms	6-9
7.	Anhang	7-1
7.1	Was Sie bei der family 4 beachten müssen	7-1
7.2	Wie kommt die Uhrzeit in Ihre TK-Anlage?	7-1
7.3	Übersicht der Leistungsmerkmale	7-2
7.4	Übersicht der Programmierung	7-6
7.5	Technische Daten	7-10
7.6	Stichwortverzeichnis	7-11

1. Einleitung

1.1	Hinweise zur Gebrauchsanleitung	1-3
1.2	Rückfragetaste	1-3
1.3	Sonderwähltöne	1-4
1.3.1	Der interne Sonderwählton	1-4
1.3.2	Der externe Sonderwählton	1-4
1.4	Erläuterung der Rufe	1-5
1.5	Erläuterung der Hörtöne	1-6

Mit einer ISDN-TK-Anlage von GESKO haben Sie sich für eine Telekommunikationsanlage entschieden, die in Bezug auf Qualität, Design und Preis keine Wünsche offen läßt. Sie bietet die Möglichkeit, ISDN-Leistungsmerkmale auch mit analogen Endgeräten (Telefone, Fax, Anrufbeantworter, Modem) zu nutzen. Mit einem Euro-ISDN-Basisanschluß, vier (family 4) bzw. acht (family 8) Teilnehmern sowie der Möglichkeit, über einen optionalen Schnittstellenadapter eine Türfreisprecheinrichtung anzuschließen ist sie die ideale Anlage für private Haushalte, ebenso wie für kleine Betriebe und Dienstleistungsunternehmen, Arztpraxen oder Anwaltskanzleien, die sich zum Einstieg ins ISDN entschieden haben.

Die Vorteile der ISDN-Nutzung liegen auf der Hand:

- gleichzeitiges Führen von zwei externen Gesprächen
- Anrufweiterschaltung auf eine andere Telefonnummer
- direkte Durchwahl zu allen Nebenstellen
- Wechseln zwischen Anrufen durch die Funktion „Rückfrage/Makeln“
- Telefonkonferenz mit zwei externen Teilnehmern

Die analogen Endgeräte können Sie an der Telefonanlage sowohl im Impulswahlverfahren (I WV) als auch im Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) betreiben. Bei I WV ist jeder Ziffer eine festgelegte Anzahl von kurzen Unterbrechungen zugeordnet. Bei der Wahl können Sie diese Unterbrechungen als Knackgeräusch im Hörer ihres Telefons hören. Bei MFV, dem schnelleren Wahlverfahren, ist jeder Ziffer ein bestimmter Ton zugeordnet.

Um in Rückfrage zu gehen oder zwischen Gesprächen hin- und herschalten zu können, benötigen die Telefone eine Rückfragetaste. Die Telefonanlage unterstützt dabei die Flashfunktion, bei Telefonen mit IWW-Wahl können Sie für die Rückfrage während des Gespräches die Ziffer 2 wählen (siehe 1.2, „Rückfragetaste“).

1.1 Hinweise zur Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist in sieben Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel gibt eine kurze Einführung zu Ihrer TK-Anlage. Kapitel 2 enthält Sicherheitshinweise und Kapitel 3 erklärt die Bedienung. Die Leistungsmerkmale der Anlage sind hier ausführlich beschrieben. In Kapitel 4 finden Sie die Anweisungen zur Basisprogrammierung und in Kapitel 5 die optionale Programmierung. Kapitel 6 beschreibt Installation und Inbetriebnahme der Anlage. Im Anhang stehen Technische Daten, Stichwortverzeichnis usw.

Detaillierte Inhaltsübersichten am Anfang der Kapitel, das Stichwortverzeichnis und Markierungen der Kapitel am Seitenrand erleichtern Ihnen die Suche nach Funktionen und Leistungsmerkmalen.

Lesen Sie zuerst die Erläuterungen dieses Kapitels und die Sicherheitshinweise, bevor Sie mit der Installation beginnen. Nach Installation und Inbetriebnahme programmieren Sie die Anlage entsprechend den Anweisungen des vierten Kapitels. Mit der Basisprogrammierung ist die Anlage betriebsbereit.

Sollte die Anlage einmal nicht funktionieren...

- Überprüfen Sie bitte Ihre Bedienung anhand der Gebrauchsanleitung.
- Kontrollieren Sie die Programmierung.
- Kontrollieren Sie, ob die Anschlüsse der Endgeräte und der Telefonanlage richtig gesteckt sind. Den oberen Teil der Gehäuseabdeckung dürfen Sie nicht entfernen!
- Sollten Sie eine Störung nicht beheben können, so fragen Sie bitte Ihren Fachhändler.
- Bei einem Netzausfall können Sie weder intern noch extern telefonieren. Nach Wiederkehr der Netzspannung funktioniert die Telefonanlage wieder nach dem vorher eingerichteten Programm. Mit Ausnahme der eingeleiteten internen Rückrufe, der Amtsleitungsreservierungen und des Wahlverfahrens der Endgeräte hat die Telefonanlage alle Daten gespeichert.

1.2 Rückfragetaste

Um in Ihrer TK-Anlage alle Leistungsmerkmale nutzen zu können, z.B. die Übergabe eines Gespräches an einen anderen Teilnehmer oder das Aufrufen von ISDN-Leistungsmerkmalen in Ihrer Vermittlungsstelle, brauchen Sie an Ihrem Telefon eine Rückfragetaste. Üblicherweise ist das bei Telefonen mit MFV-Wahl (Tonwahl, Mehrfrequenzverfahren) die Flashtaste (siehe Kapitel 6, „Einstellen der richtigen Flashzeit...“). An Telefonen mit IWW-Wahl (Impulswahl) wird die Rückfrage normalerweise mit der Erdtaste eingeleitet, die aber nicht bei allen IWW-Telefonen vorhanden ist. Bei IWW-Telefonen wird die Rückfrage durch die Wahl der Ziffer 2 eingeleitet, d.h., Sie können auch mit Telefonen ohne Erdtaste die Rückfragefunktion nutzen. Die Erdtaste wird von der Anlage nicht ausgewertet, wenn Sie ein Telefon mit Erdtaste haben, müssen Sie auch an diesem Telefon die Ziffer 2 für die Rückfrage wählen.



- In der Gebrauchsanleitung ist immer R angegeben. Wenn Sie ein Telefon mit IWW-Wahl haben, müssen Sie an dieser Stelle eine 2 eingeben.
- Für Telefone mit IWW-Wahl sollte keine automatische Amtsholung programmiert werden, weil die Ziffer 2 dann direkt an die Vermittlungsstelle geschickt wird und nicht mehr als Rückfragetaste zur Verfügung steht, um intern zu telefonieren.

1.3 Sonderwähltöne

1.3.1 Der interne Sonderwählton

Der Sonderwählton ist ein modifizierter Intern-Wählton. Er macht Sie darauf aufmerksam, daß Ihr Telefon oder die Anlage mit speziellen Merkmalen programmiert ist. Der interne Sonderwählton ist in folgenden Fällen eingeschaltet:

- Für Ihr Telefon ist ein Anrufschutz oder die automatische Wahl aktiviert.
- Für Ihr Telefon ist eine Rufumleitung oder „Follow me“ programmiert.
- Türrufe werden auf eine Externrufnummer umgeleitet. Die Rufumleitung muß nicht an Ihrem Telefon programmiert worden sein. Da aber davon ausgegangen werden kann, daß diese externe Rufumleitung nicht dauerhaft bestehen bleiben soll, wird sie Ihnen durch den Sonderwählton signalisiert.

Über das Haupttelefon 11 können Sie im Programmiermodus mit der Prozedur 9003 sämtliche Teilnehmerdaten zurücksetzen.

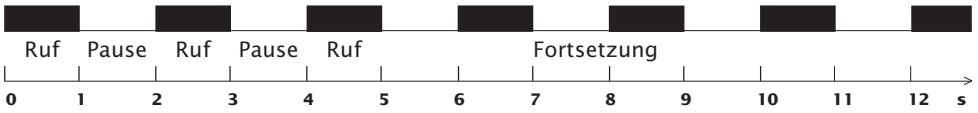
1.3.2 Der externe Sonderwählton

Nach Belegen einer Externleitung kann es vorkommen, daß Sie von der Telekom einen speziellen Wählton erhalten, den externen Sonderwählton.

Der externe Sonderwählton macht Sie darauf aufmerksam, daß Sie eine

1.4 Erläuterung der Rufe

Erläuterung



Externruf 1



Ein Externrufer ruft an

Externruf 2



Ein Externrufer ruft an

Externruf 3



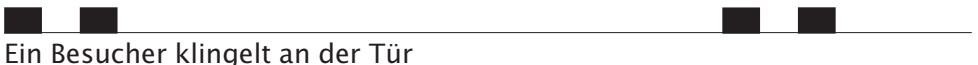
Ein Externrufer ruft an

Internruf



Ein Internteilnehmer ruft an

Türruf



Ein Besucher klingelt an der Tür

Weckruf / Terminruf



Coderufe an alle Internteilnehmer



- Coderuf 1



- Coderuf 2



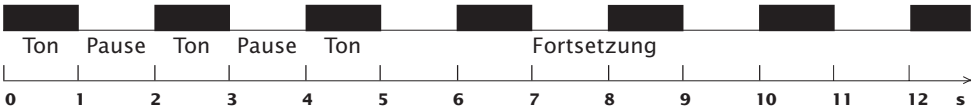
- Coderuf 3



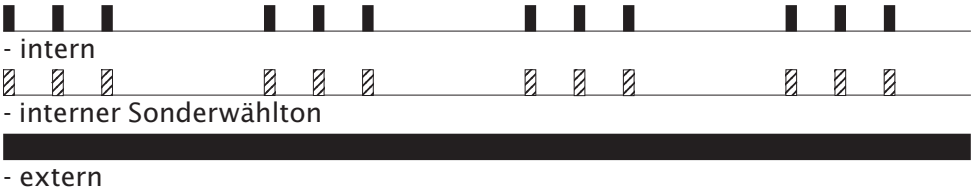
- Coderuf 4

1.5 Erläuterung der Hörttöne

Erläuterung



Wählton



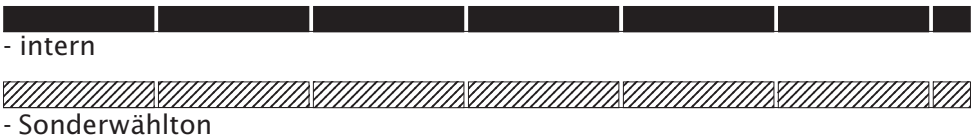
Freiton



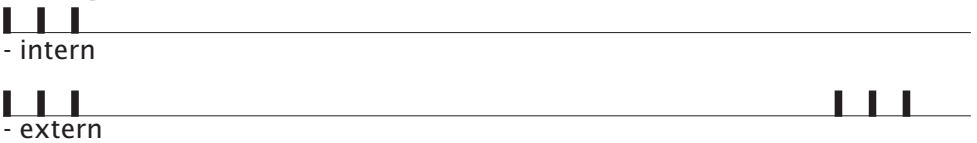
Besetztton



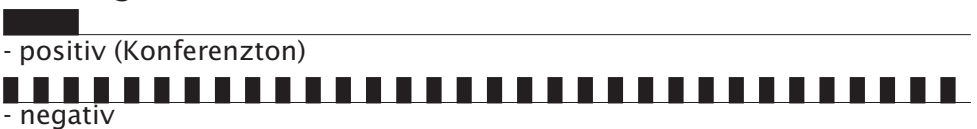
spezieller Wählton für Ausland



Anklopfton



Quittungston



Warnton Gebührenkonto



2. Sicherheitshinweise

Bevor Sie die TK-Anlage installieren und in Betrieb setzen, lesen Sie bitte diese Sicherheitshinweise. Dieses Kapitel weist Sie darauf hin, wie Sie Gefährdungen von Personen und Sachen vermeiden. Deshalb sind die Sicherheitshinweise unbedingt zu befolgen.



Bestimmungsgemäßer Gebrauch: Diese TK-Anlage ist ausschließlich für den Gebrauch als Nebenstellenanlage an einer ISDN-Leitung (DSS1; Euro-ISDN) bestimmt. Die Nutzung ist beschränkt auf die in dieser Gebrauchsanleitung beschriebenen Merkmale. Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.



Achten Sie bei der Montage auf verdeckt geführte Leitungen (Gas, Elektro, Wasser).



Trennen Sie die TK-Anlage vom 230V-Netz, bevor Sie am Anschlußfeld arbeiten (Netzstecker ziehen!).



Für Schaltarbeiten nehmen Sie ausschließlich den unteren Teil des Deckels ab, der das Anschlußfeldes abdeckt. Das Gerät darf nur von autorisiertem Fachpersonal bei gezogenem Netzstecker geöffnet werden. Lesen Sie hierzu auch Punkt 3 der Garantie.



Installieren Sie zusätzliche Blitzschutzmittel für Leitungen, die außerhalb von Gebäuden verlegt werden müssen. Das gleiche gilt, wenn die Anlage in stark blitzgefährdeter Umgebung (Berge, alleinstehende Häuser usw.) installiert ist.

3. Bedienung der Anlage

3.1	Leistungsmerkmale der Telefonanlage	3-2
3.1.1	Gespräche entgegennehmen	3-2
3.1.2	Telefonieren	3-3
3.1.3	Türfreisprecheinrichtung	3-6
3.1.4	Coderufe	3-7
3.1.5	Weitergabe eines Gesprächs	3-8
3.1.6	Rückfrage/Makeln	3-9
3.1.7	Anklopfen	3-10
3.1.8	Anrufschutz	3-13
3.1.9	Rückruf	3-14
3.1.10	Wahlwiederholung	3-15
3.1.11	Kurzwahl	3-15
3.1.12	Automatische Wahl	3-15
3.1.13	Rufverteilungen umschalten	3-16
3.1.14	Rufumleitung / Follow me	3-17
3.1.15	Ändern der Rufumleitung aus der Ferne	3-19
3.1.16	Konferenz	3-22
3.1.17	Weckruf / Terminruf	3-23
3.1.18	Ausdruck und Löschen der Gebührensummen	3-24
3.1.19	Telefonieren mit dem Gebührenkonto	3-25
3.1.20	Anhören der Wartemusik (Music on Hold) und der Hörtöne	3-25
3.2	ISDN-Leistungsmerkmale	3-26
3.2.1	Übermittlung der Rufnummer	3-26
3.2.2	Anrufweiserschaltung	3-27
3.2.3	Halten einer Verbindung (Makeln von externen Verbindungen)	3-29
3.2.4	Dreierkonferenz	3-29
3.2.5	Parken von Gesprächen in der Vermittlungsstelle	3-30
3.2.6	Feststellen böswilliger Anrufer	3-31

Eine Zusammenfassung aller Leistungsmerkmale finden Sie im Abschnitt 7.3 „Übersicht der Leistungsmerkmale“.

3.1 Leistungsmerkmale der Telefonanlage

3.1.1 Gespräche entgegennehmen

Durch verschiedene Klingelsignale der Telefonanlage können Sie Internrufe, Coderufe, Türrufe und Externrufe unterscheiden (siehe dazu Abschnitt „1.4 Erläuterung der Rufe“).

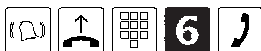
Wenn Ihr Telefon klingelt und Sie den Hörer abnehmen, sind Sie mit dem Anrufer verbunden. Durch Auflegen des Hörers können Sie jederzeit das Gespräch beenden.



- Ihr Telefon klingelt. Sie nehmen den Hörer ab und führen das Gespräch. Sie beenden das Gespräch.

Heranholen eines Internrufs

Wenn ein anderes Telefon mit einem Internruf klingelt, dann können Sie den Ruf zu Ihrem Telefon heranholen:



- Ein Internruf erfolgt an einem anderen Telefon. Sie nehmen an Ihrem Telefon den Hörer ab, wählen die Rufnummer des Telefons, das klingelt, und hören den Besetztton. Sie geben die 6 ein und können mit dem Anrufer sprechen.

Heranholen eines Externrufs

Wenn ein anderes Telefon mit einem Externruf klingelt, dann können Sie den Externruf zu Ihrem Telefon heranholen. Das gilt allerdings nur für Teilnehmer, die mindestens eine kommende Amtsberechtigung haben. Teilnehmer ohne Amtsberechtigung können keine Externrufe heranholen.

So holen Sie einen Externruf heran:



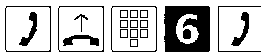
- Ein Externruf kommt an einem anderen Telefon an. Sie nehmen an Ihrem Telefon den Hörer ab. Sie geben die 6 zum Heranholen des Gesprächs ein und führen das Externgespräch

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Falls Ihr Anrufbeantworter einen Externruf angenommen hat, können Sie auch dieses Externgespräch an Ihrem Telefon übernehmen. Voraussetzung ist allerdings, daß der entsprechende Endgeräteanschluß als Anrufbeantworter programmiert worden ist.

Teilnehmer ohne Amtsberechtigung können keine Gespräche vom Anrufbeantworter übernehmen (Diese hören nach Eingabe der 6 einen negativen Quittungston.).

So übernehmen Sie ein Gespräch vom Anrufbeantworter:

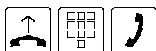


- Der Anrufbeantworter hat einen Externruf angenommen. Sie heben den Hörer an Ihrem Telefon ab, wählen die Internrufnummer des Anrufbeantworters und hören den Besetztton. Sie geben die 6 zum Übernehmen des Gesprächs ein.

3.1.2 Telefonieren

Intern anrufen

Sie können jeden Teilnehmer Ihrer Telefonanlage über eine zweistellige Internrufnummer erreichen. Festgelegt sind bei der family 4 die Internrufnummern 11 bis 14 und 19 für die Türstelle, bei der family 8 die Internrufnummern 11 bis 18 und 19 für die Türstelle.



- Nehmen Sie den Hörer ab, geben Sie die Internrufnummer des gewünschten Teilnehmers ein und führen Sie das Gespräch.

Extern anrufen

Wenn Sie ein Externgespräch führen wollen, müssen Sie zunächst mit der Kennziffer 0 eine Leitung belegen.



- Nehmen Sie den Hörer ab und geben Sie die 0 ein. Sie hören den Externwählton. Geben Sie die Externrufnummer ein und führen Sie das Gespräch.



- Sollten Sie die Amtsholung durch Abheben programmiert haben, dann entfällt diese Prozedur.

Spezielle Externbelegung

Im ISDN-Netz wird bei jedem abgehenden Ruf eine „Dienstekennung“ zusammen mit der gewünschten Rufnummer übermittelt. Es werden die Dienste „Telefon“, „Fax“ und „Audio“ unterschieden.

Die Dienstekennung „Telefon“ bzw. „Fax“ wird automatisch durch das Programmieren des Endgerätetyps festgelegt.

Wenn Sie an einem Ihrer Anschlüsse ein Kombigerät betreiben (z.B. Telefon mit Faxgerät) und als Endgerätetyp Kombigerät programmiert haben, müssen Sie der Anlage bei einem herausgehenden Ruf mitteilen, welchen Dienst Sie wünschen, da die Anlage auf jeden Fall eine Kennung mitsenden muß. In diesem Fall können Sie die spezielle Amtsbelegung nutzen:

- Die Amtskennziffer 0 oder 310 sendet den Dienst „Telefon“ aus.
- Die Amtskennziffer 311 sendet den Dienst „Fax“ aus.
- Die Amtskennziffer 312 sendet den Dienst „Audio“ aus. Dieser Dienst ist eine Universalkennung, die alle Dienste einschließt – damit erreichen Sie ihren Partner auf jeden Fall. Sie wählen ihn z.B. auch dann, wenn Sie den Dienst „Modem“ wünschen.

Code Nr.	Erläuterung
0 oder 310	Dienstekennung - Telefon
311	Dienstekennung - Fax
312	Dienstekennung - Audio



- Wenn Sie für ein als Kombigerät eingerichtetes Endgerät automatische Amtsholung programmiert haben oder die Kurzwahl benutzen, wird der Dienst „Audio“ mitgesendet.
- Es gibt manchmal Probleme, wenn Sie jemandem ein Fax senden wollen, der ebenfalls über eine ISDN-TK-Anlage verfügt, dessen Fax Sie aber nicht erreichen können. Eine Ursache dafür liegt oft darin, daß die andere Telefonanlage nicht korrekt eingerichtet ist und der Faxanschluß z.B. als Telefonanschluß programmiert wurde. In diesem Fall verhindert die Dienstekennung im ISDN, daß Ihr Fax ankommt.

Mit der speziellen Amtsbelegung, die den Universaldienst „Audio“ übermittelt, umgehen Sie dieses Problem. Sie erreichen damit Ihren gewünschten Partner auf jeden Fall.

Gezielte Amtsbelegung mit einer Rufnummer (MSN/DDI)

Sie haben die Möglichkeit, eine gezielte Amtsbelegung mit einer gewünschten Rufnummer bei abgehenden Gesprächen durchzuführen. Dabei wird der ISDN-Vermittlungsstelle signalisiert, unter welcher Rufnummer die Verbindung geführt werden soll.

Das ist z.B. sinnvoll, wenn Sie die 'Aufteilung der Verbindungspreise auf die einzelnen Rufnummern' bei der Telekom beantragt haben.

Beispiel: An einem ISDN-Basisanschluß wird eine Rufnummer für private und eine für geschäftliche Zwecke benutzt. Um von der Telekom eine aufgeteilte Abrechnung erhalten zu können, muß bei abgehenden Gesprächen jeweils die entsprechende Rufnummer 'belegt', d.h. der Vermittlungsstelle mitgeteilt werden. Das kann dadurch geschehen, daß jedem Endgerät eine Rufnummer 'fest' zugeordnet wird, die bei Amtsbelegung mit 0 oder automatischer Amtsholung übermittelt wird. Oder Sie belegen an einem

beliebigen Endgerät die Rufnummer Ihrer Wahl mit einer Kennziffer (33X). Die Berechtigung für diese Belegung können Sie jedem Endgerät einzeln für jede Rufnummer zuteilen. (Programmierung siehe „5.1.9 Gezielte Amtsbelegung programmieren“)

Rufnummer gezielt belegen

Sie können an jedem Endgerät, das dazu berechtigt ist, die Amtsleitung gezielt mit einer Rufnummer (MSN/DDI) belegen. An einem Kombigerät können Sie eine spezielle Amtsbelegung (Fax, Audio) gezielt mit einer Rufnummer (MSN/DDI) ausführen.

Code	Nr	Eingabe	Erläuterung
33		X	normale Amtsbelegung mit MSN/DDI X (erzwingt Dienst Telefon am Kombi-Port)
34		X	spezielle Amtsbelegung mit MSN/DDI X (erzwingt Dienst Fax/ nur Kombi-Port)
35		X	spezielle Amtsbelegung mit MSN/DDI X (erzwingt Dienst Audio/ nur Kombi-Port)



- Wenn Ihr Endgerät nicht berechtigt ist, die gewünschte Rufnummer zu belegen, oder unter dem entsprechenden Index keine MSN eingetragen ist, hören Sie den negativen Quittungston.
- Wenn Sie mit einem Endgerät, das nicht als Kombi eingerichtet ist, eine spezielle Amtsbelegung (34X, 35X) durchführen wollen, hören Sie den negativen Quittungston.

Reservieren einer Amtsleitung

Wenn sie nach der Wahl der 0 den Besetztton hören, dann sind beide Externleitungen besetzt. Sie können sich dann eine Leitung reservieren. Sobald eine Externleitung frei wird, ruft Sie die Telefonanlage an. Nach Abnehmen des Hörers hören Sie den Externwählton und können sofort die Externrufnummer eingeben.

Eine Amtsleitung reservieren Sie wie folgt:



- Nehmen Sie den Hörer ab und geben Sie die 0 ein. Sie hören den Besetztton. Geben Sie R 39 ein, um die Amtsleitung zu reservieren. Sie hören einen positiven Quittungston und legen den Hörer auf.



- Sie können die Prozedur zur Reservierung auch ausführen, wenn Sie vorher keine 0 eingegeben haben. Geben Sie hierzu einfach nach Abheben des Hörers die 39 ein.
- Hören Sie nach dem Wählen der 39 einen negativen Quittungston, dann ist die Amtsleitung bereits reserviert.

- Wenn Sie nach Belegen der Amtsleitung den Sonderwählton hören, ist eine ISDN-Anrufweitchaltung aktiv.
- Die Telefonanlage ruft Sie 30 Sekunden lang, wenn die reservierte Amtsleitung frei ist. Die Amtsleitung wird Ihnen erneut angeboten, wenn Sie wieder frei wird.
- Die Reservierung wird nach einer Stunde gelöscht, wenn keine Verbindung zustande gekommen ist.

3.1.3 Türfreisprecheinrichtung

Wenn eine Türfreisprecheinrichtung (TFE) an Ihre Telefonanlage angeschlossen ist, können Sie die Türsprechstelle anrufen oder Anrufe von der Türsprechstelle entgegennehmen. Es können zwei Klingeltaster angeschlossen werden, die jeweils nach einer eigenen Rufverteilung in der TK-Anlage signalisiert werden. Klingelt ein anderes Telefon mit dem Türruf, können Sie den Türruf zu Ihrem Telefon heranholen. Während des Türgesprächs können Sie von Ihrem Telefon aus den elektrischen Türöffner betätigen. Einen Türanruf des ersten Klingelknopfes können Sie zu einem externen Rufumleitungsziel umleiten.

Türsprechstelle anrufen



- Sie führen das Türgespräch.

Türöffner betätigen



- Sie führen ein Türgespräch. Mit der Codenummer R 19 betätigen Sie den Türöffner. Er ist für 3 Sekunden aktiv. Sie hören einen positiven Quittungston. Durch erneutes Betätigen der Tasten R 19 können Sie gegebenenfalls das Türöffnen wiederholen. Anschließend können Sie das Türgespräch fortführen.

Türruf heranholen

Wenn ein Türruf an einem anderen Telefon klingelt, können Sie den Türruf durch folgende Prozedur zu Ihrem Telefon heranholen.



- Ein Türruf klingelt an einem anderen Telefon. Heben Sie den Hörer an Ihrem Telefon ab und wählen Sie die 19. Sie führen das Türgespräch.

TFE-Rufumleitung (Apothekerschaltung)

Sie können den Türruf des ersten Klingelknopfes zu einer beliebigen externen Rufnummer umleiten. Wenn Sie dieses Leistungsmerkmal Ihrer TK-Anlage benutzen wollen, geben Sie vorher mit dem Einrichtungsprogramm oder am Hauptapparat 11 ein externes Rufumleitungsziel für die TFE ein. Die TFE-Rufumleitung können Sie von jedem Telefon ein- oder ausschalten.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
4150		Externe Rufumleitung für Klingelknopf 1 AUS
4151		Externe Rufumleitung für Klingelknopf 1 EIN
9153	Rufnr.	Externes Rufumleitungsziel für Klingelknopf 1 eingeben (im Programmiermodus eingeben!)



- Wenn die externe TFE-Rufumleitung aktiviert ist, hören alle Teilnehmer beim Abnehmen des Hörers den Sonderwählton.



Wenn das externe Rufumleitungsziel eine Rufnummer mit Vorwahl ist, führt jedes Betätigen des ersten Klingelknopfes zu einem Ferngespräch, sobald der Angerufene den Hörer abhebt. Dies kann erhebliche, ungewollte Gebühren verursachen.

3.1.4 Coderufe

Die Telefonanlage stellt Ihnen unter den Coderufnummern 101-104 vier Coderufe zur Verfügung. Über einen Coderuf können Sie eine bestimmte Person im Hause suchen oder allen ein Signal geben. Vorher müssen Sie mit Ihren Teilnehmern vereinbaren, wer gemeint ist oder was zu tun ist, wenn ein bestimmter Coderuf ertönt.

Alle freien Telefone rufen mit der Tonruffolge des gewählten Coderufs (101-104). Die Coderufe beginnen immer mit einem langen Ruftönen. Anschließend folgen ein bis vier kurze Ruftöne (siehe dazu „1.4 Erläuterung der Rufe“). Der erste Teilnehmer, der den Hörer abnimmt, ist mit Ihnen verbunden.



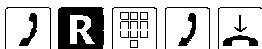
- Die Coderufe sind nur an Internteilnehmer möglich, die als Telefon eingerichtet sind.
- Einen Coderuf können Sie - über die Funktion Rückfrage - auch dann auslösen, wenn Sie bereits ein Gespräch führen. (Siehe dazu die Erläuterungen in „Rückfrage/Makeln“)

3.1.5 Weitergabe eines Gesprächs

Sie können ein Externgespräch an einen anderen Internteilnehmer weitergeben. Dabei sind zwei Arten der Weitergabe möglich:

Weitergabe mit Ankündigung

Sie rufen den Internteilnehmer in Rückfrage an, kündigen das Externgespräch an und legen dann den Hörer auf. Mit dem Auflegen des Hörers haben Sie das Gespräch weitergegeben.



- Sie führen ein Externgespräch. Drücken Sie die Signaltaste R und geben Sie die Nummer des gewünschten Internteilnehmers ein. Wenn der Internteilnehmer abnimmt, kündigen Sie ihm das Gespräch an. Legen Sie den Hörer auf.

Weitergabe ohne Ankündigung

Bei der Weitergabe ohne Ankündigung rufen Sie den Internteilnehmer an und legen den Hörer auf, ohne mit dem Internteilnehmer zu sprechen. Der Internteilnehmer erhält nun den Externanruf. Nimmt er den Hörer ab, dann ist er mit dem Externteilnehmer verbunden.



- Sie führen ein Externgespräch. Drücken Sie die Signaltaste R und geben Sie die Internrufnummer ein. Legen Sie den Hörer auf.




- Sie können Externgespräche nur an Telefone weitergeben, die mindestens die „kommende Amtsberechtigung“ haben.
- Meldet sich der Internteilnehmer nicht, dann sind Sie nach zweimaligen Drücken der Signaltaste R wieder mit dem Externteilnehmer verbunden. Sie können ihn gegebenenfalls an einen anderen Internteilnehmer weitergeben.
- Während der Weitergabe hört der gehaltene Externteilnehmer eine Melodie aus der Telefonanlage oder aus einer eventuell angeschlossenen externen Musikquelle („Music-on-Hold“).
- Nach der Weitergabe ohne Ankündigung erhalten Sie einen Wiederanruf durch die Telefonanlage:
 - sofort, wenn der Internteilnehmer nicht berechtigt ist, Externgespräche anzunehmen,
 - sofort, wenn der Internteilnehmer für sein Telefon einen Anrufschutz eingeschaltet hat,
 - sofort, wenn der Internteilnehmer besetzt ist,

- nach 45 Sekunden, wenn der Internteilnehmer innerhalb dieser Zeit das Gespräch nicht angenommen hat. Nehmen Sie den Wiederanruf an, sind Sie wieder mit dem Externteilnehmer verbunden, anderenfalls wird nach 60 Sekunden die Verbindung ausgelöst.

Weiterverbinden nach extern

Sie können ein abgehendes oder ankommendes Externgespräch zu einem anderen Externteilnehmer weiterverbinden. Das ist zum Beispiel sinnvoll, wenn ein Anrufer einen Außendienstmitarbeiter sprechen will, dessen Handy-Rufnummer aber nicht weitergegeben werden soll. Dann können Sie die Verbindung zum Mitarbeiter aufbauen und das gehaltene Gespräch an ihn weitergeben.



- Sie führen ein Externgespräch. Betätigen Sie die Rückfragetaste (der erste Externteilnehmer wird gehalten). Geben Sie die Externrufnummer für das zweite Gespräch ein und kündigen Sie die Übergabe an. Geben Sie R 32 ein. Damit übergeben Sie das gehaltene Externgespräch an den zweiten externen Teilnehmer. Legen Sie den Hörer auf.
-  - In Ihrer Anlage sind bis zum Ende des weitergegebenen Gespräches beide Amtsleitungen belegt, Sie können keine weitere Externverbindung aufbauen bzw. keine Anrufe erhalten.

3.1.6 Rückfrage/Makeln

Mit der Funktion „Rückfrage/Makeln“ können Sie Ihr Telefongespräch unterbrechen und zwischendurch ein Rückfragegespräch mit einem zweiten Teilnehmer führen. Die Telefonanlage hält Ihr erstes Gespräch. Nach Beenden des Rückfragegesprächs schalten Sie zu Ihrem ersten Telefongespräch zurück.



- Sie führen ein Gespräch. Drücken Sie die Signaltaste R. Das erste Gespräch wird gehalten. Geben Sie die gewünschte Intern- oder Externrufnummer ein. Sie führen das Rückfragegespräch.



- Drücken Sie die Signaltaste R. Das Rückfragegespräch und das erste Gespräch werden gehalten.



- Drücken Sie erneut die Signaltaste R und die Anlage schaltet zu Ihrem ersten Gespräch zurück. Setzen Sie das erste Gespräch fort.



- Um einen Teilnehmer in Rückfrage anzurufen, können Sie intern die Internrufnummern sowie die Coderufe und extern die zentrale Kurzwahl nutzen.
- In einem Rückfragegespräch können Sie den Türöffner betätigen (während eines Türgesprächs)
- In einem Rückfragegespräch können Sie ein Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen
- Ein gehaltener Externteilnehmer hört eine Melodie aus der Telefonanlage oder aus einer eventuell angeschlossenen externen Musikquelle („Music-on-Hold“).
- Wenn von Ihnen noch ein Gespräch gehalten wird und Sie während einer Rückfrage den Hörer auflegen, trennen Sie das aktuelle Gespräch und erhalten einen Wiederanruf. Oder Sie übergeben ein gehaltenes Externgespräch an den Internteilnehmer, zu dem Sie in Rückfrage waren. Die gehaltene Verbindung wird getrennt, wenn Sie einen Wiederanruf nicht innerhalb von 60 Sekunden entgegennehmen.
- Die Gesprächskosten für das Externgespräch entstehen auch, während Sie das Gespräch halten.

3.1.7 Anklopfen

Durch Anklopfen können Sie sich bei einem besetzten Internteilnehmer bemerkbar machen. In dem bestehenden Gespräch ist der Anklopftton zu hören. Legt Ihr gewünschter Internteilnehmer den Hörer auf, erhält er sofort Ihren Anruf.

Anklopfen bei einem besetzten Internteilnehmer



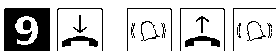
- Nehmen Sie den Hörer ab und geben Sie die Rufnummer des Internteilnehmers an. Sie hören den Besetztton. Sie geben die 3 ein und hören einen positiven Quittungston. Das bedeutet, der andere hört einen Anklopftton. Der Teilnehmer meldet sich und Sie führen das Gespräch.

Sollte der andere nicht reagieren...

3

Klopfen Sie durch Betätigen der 3 ein weiteres mal an.

oder ...



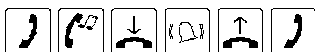
- Sie leiten durch Eingabe der 9 den Rückruf ein und legen den Hörer auf. Sobald der Angerufene sein Gespräch beendet, klingelt Ihr Telefon. Sie nehmen den Hörer ab, es klingelt beim anderen Internteilnehmer.

Bei Ihnen können Internteilnehmer und Externteilnehmer anklopfen. Wenn Sie nicht wollen, daß jemand bei Ihnen anklopft, schalten Sie an Ihrem Telefon den Anklopfschutz ein.

Bei Ihnen wird extern angeklopft

Die TK-Anlage verfügt über zwei externe Sprachkanäle. Es ist daher möglich, daß Sie einen zweiten Externanruf erhalten, während Sie ein Intern- oder Externgespräch führen. Dieser zweite Anruf wird Ihnen alle 10 Sekunden durch einen Anklopfton gemeldet. Sie können dieses Gespräch entgegennehmen, wenn Sie innerhalb der Anklopfzeit Ihr erstes Gespräch beenden. Wenn Sie nicht möchten, daß ein Anruf auf einer Rufnummer signalisiert wird, auf der Sie gerade sprechen, dann können Sie die Rufabweisung programmieren (siehe „5.1.21 Rufabweisung programmieren“).

Anklopfgespräch mit Auflegen



- Sie führen ein Gespräch. Sie hören den Anklopfton und beenden das Gespräch. Es erfolgt ein automatischer Anruf vom Anklopfenden. Sie nehmen den Hörer ab und führen das Gespräch.

Anklopfgespräch ohne Auflegen

Sie können ein Anklopfgespräch (intern oder extern) führen, ohne das bisherige Gespräch zu beenden.



- Sie führen ein Gespräch. Sie hören den Anklopfton und drücken zweimal die Signaltaste. Sie sprechen nun mit dem Anklopfenden, während das erste Gespräch gehalten wird.

Nach zweimaligem Drücken der Signaltaste sind Sie wieder mit dem ersten Gesprächspartner verbunden, und das Anklopfgespräch wird gehalten, usw. (Makeln).

Sie können auch eine Konferenz (intern oder intern/extern) aufbauen:



- Drücken Sie einmal die Signaltaste und geben die 36 ein.

Anklopfschutz

Sie haben bei der TK-Anlage die Möglichkeit, einen Anklopfschutz einzuschalten. Es werden drei Stufen des Anklopfschutzes unterschieden:

- Anklopfschutz intern
- Anklopfschutz extern
- Anklopfschutz intern und extern

Im Auslieferungszustand ist der Anklopfschutz bei allen Endgeräten ausgeschaltet.

Code Nr	Erläuterung
440	Anklopfschutz AUS
441	Anklopfschutz intern EIN
442	Anklopfschutz extern EIN
443	Anklopfschutz intern und extern EIN



- Sie können nicht anklopfen bei einem Internteilnehmer,
 - der sich in einer Konferenz befindet,
 - der den internen Anklopfschutz oder Anrufschutz eingeschaltet hat,
 - der gerade wählt,
 - der nicht als Telefon eingerichtet ist.

Sie hören in solchen Fällen einen negativen Quittungston.

- Wenn ein Externteilnehmer bei Ihnen in Durchwahl anruft und Sie den Anklopfschutz eingestellt haben, erhält er ein Besetztzeichen.

Anklopfendes Gespräch abweisen

Wenn bei Ihnen angeklopft wird, und Sie möchten das Gespräch nicht entgegennehmen, können Sie das anklopfende Gespräch abweisen. Der Anrufer hört dann den Besetztton.

R 4 9

- Sie hören den Anklopftton und drücken R49. Daraufhin erhält der Anklopfer den Besetztton und Sie sind wieder mit Ihrem Gesprächspartner verbunden.



- Diese Funktion können Sie sowohl intern als auch extern nutzen. Beim Abweisen eines Externgesprächs werden die Rufe bei allen anderen Teilnehmern, die in der Rufverteilung stehen, ebenfalls beendet. Der Anrufer hört den Besetztton.
- Wenn Sie beim Makeln zwischen zwei Partnern R49 wählen, wird der erste gehaltene Partner getrennt. Er hört dann den Besetztton.

3.1.8 Anrufschutz

Sie möchten nicht durch Anrufe gestört werden und aktivieren den Anrufschutz. Das Klingeln Ihres Telefons wird abgeschaltet. Sie können weiterhin wie gewohnt telefonieren. Nach Abnehmen des Hörers erinnert Sie der Sonderwählton an den eingeschalteten Anrufschutz.

Wie beim Anklopfschutz können Sie auch hier wählen zwischen

- einem internen Anrufschutz
- einem externen Anrufschutz
- einem totalen Anrufschutz (intern und extern)

Im Auslieferungszustand ist der Anrufschutz bei allen Endgeräten ausgeschaltet.

Code Nr	Erläuterung
430	Anrufschutz AUS
431	Anrufschutz intern EIN
432	Anrufschutz extern EIN
433	Anrufschutz intern und extern EIN



- Anrufschutz ist nicht möglich am Haupttelefon 11.
- Rückrufe können Sie trotz eingeschaltetem Anrufschutz einleiten. Der Anrufschutz bleibt dabei wirksam, nur der von Ihnen gewünschte Rückruf wird zu Ihnen durchgelassen.
- Wenn Sie Ziel einer Rufumleitung (Follow me) sind und dann einen Anrufschutz einleiten, wird die Rufumleitung gelöscht. Sind Sie Ziel einer „Rufumleitung zu“, und leiten danach einen Anrufschutz ein, bleibt die Rufumleitung erhalten.
- Haben Sie zuerst den Anrufschutz eingeleitet und wollen dann die „Rufumleitung zu“ oder „Follow me“ einleiten, ist dies nicht möglich, Sie hören den negativen Quittungston.
- Wenn Sie einen internen Anruf erhalten, obwohl der interne Anrufschutz gesetzt ist, dann handelt es sich um einen von Ihnen selbst eingeleiteten Rückruf (den Sie möglicherweise vergessen haben, wenn die Aktion schon eine Weile zurückliegt) oder ein anderer Teilnehmer hat einen Rückruf eingeleitet, bevor Sie den Anrufschutz an Ihrem Telefon aktiviert haben.
- Bei Kombi, Fax und Modem hören Sie bei eingeschaltetem Anrufschutz keinen Sonderwählton nach dem Abheben, damit eine eventuell automatisch startende Wahl ermöglicht wird.



- Nach Abheben des Hörers erinnert Sie der Sonderwählton an die aktivierte automatische Wahl.

Beispiel: Sie möchten von Montag bis Freitag um 8 Uhr geweckt werden.

3.1.9 Rückruf

internen Rückruf einleiten

Wenn ein Internteilnehmer besetzt ist oder den Hörer nicht abnimmt, können Sie an Ihrem Telefon einen automatischen Rückruf von diesem Internteilnehmer einleiten.

Sobald der andere Teilnehmer das nächste Mal den Hörer auflegt, klingelt Ihr Telefon. Sie erhalten den Rückruf. Nehmen Sie den Hörer ab, so wird der andere Teilnehmer automatisch gerufen.



- Heben Sie den Hörer ab und wählen Sie die Nummer des Internteilnehmers. Sie hören das Besetzt- oder das Freizeichen. Durch Eingabe der Ziffer 9 leiten Sie den Rückruf ein. Sie hören einen positiven Quittungston und legen den Hörer auf. Ihr Telefon klingelt, sobald der andere Teilnehmer sein Gespräch beendet hat.



- Sie können nacheinander Rückrufe von verschiedenen Internteilnehmern einleiten.
- Hören Sie den negativen Quittungston, dann ist von Ihrem gewünschten Teilnehmer kein Rückruf möglich, weil ein anderer Teilnehmer von ihm einen Rückruf erwartet oder der gewünschte Teilnehmer für sein Telefon den internen Anrufschutz eingeschaltet hat.
- Wenn Sie an Ihrem Telefon den Anrufschutz eingeschaltet haben, so wird der Anrufschutz bei einem Rückruf vorübergehend aufgehoben.
- Sollten Sie nach dem Einleiten des Rückrufs nicht erreichbar sein, wird der Rückruf nach 60 Sekunden abgebrochen. Er wird immer dann erneut gestartet, wenn der Teilnehmer, von dem der Rückruf gewünscht wird, den Hörer auflegt.
- Ein Rückruf wird gelöscht, wenn das Rückrufgespräch zustande gekommen ist oder innerhalb einer Stunde nicht zustande gekommen ist.

externen Rückruf einleiten (CCBS)

Um einen Rückruf von einem besetzten Externteilnehmer einzuleiten, können Sie das ISDN-Leistungsmerkmal CCBS (Automatischer Rückruf bei Besetzt) in der Vermittlungsstelle nutzen. Die Bedienung erfolgt wie unter „internen Rückruf einleiten“ beschrieben, ein Rückruf von einem freien Teilnehmer ist allerdings nicht möglich. Durch Eingabe der Kennziffer 57 können Sie einen eingeleiteten externen Rückruf wieder löschen.

Rückruf einleiten:



- Heben Sie den Hörer ab und wählen Sie die Nummer des gewünschten Externteilnehmers. Sie hören das Besetztzeichen. Durch Eingabe der Ziffer 9 leiten Sie den Rückruf ein. Sie hören einen positiven Quittungston und legen den Hörer auf. Ihr Telefon klingelt, sobald der andere Teilnehmer sein Gespräch beendet hat.

Rückruf löschen:



- Heben Sie den Hörer ab und wählen Sie die Kennziffer 57. Sollten Sie automatische Amtsholung aktiviert haben, müssen Sie zuerst die Rückfragetaste drücken. Sie hören den positiven Quittungston, der Rückruf ist gelöscht. Legen den Hörer auf.



- Bitte beachten Sie, daß das Leistungsmerkmal CCBS von Ihrer Vermittlungsstelle unterstützt werden muß. Zur Zeit ist es noch nicht flächendeckend verfügbar.
- Wenn Sie einen Rückruf nicht entgegennehmen, wird er gelöscht.
- Hören Sie nach der Eingabe der 9 weiter den Besetztton oder den negativen Quittungston, so ist das Einleiten eines Rückrufes nicht möglich.

3.1.10 Wahlwiederholung

Sie können durch Eingabe einer Codenummer eine Wahlwiederholung für die zuletzt gewählte Rufnummer durchführen. Somit haben Sie die Möglichkeit, das Merkmal Wahlwiederholung auch an Telefonen zu nutzen, die keine eigene Wahlwiederholungstaste haben. Wenn Sie Telefone mit Impulswahlverfahren (IWW) besitzen, dann hat die Wahlwiederholung mit der Codenummer den Vorteil, daß sie schneller ist.

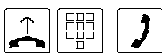


Sie führen das Gespräch.

3.1.11 Kurzwahl

Vom Haupttelefon 11 können Sie bis zu 200 Externrufnummern im Kurzwahlspeicher der Telefonanlage speichern.

Die Kurzwahl können alle Teilnehmer nutzen, die mindestens eine kommende Berechtigung haben.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Kennziffer für den Kurzwahlspeicher ein (700 bis 899). Die gespeicherte Rufnummer wird gewählt. Führen Sie das Gespräch.



- Nach der Auswahl der Rufnummer eines Kurzwahlspeichers können Sie weitere Ziffern nachwählen (z.B. die Durchwahlnummer eines bestimmten Teilnehmers).
- Wenn Ihr Telefon nicht mindestens die Berechtigung für kommende Gespräche hat oder wenn Sie einen leeren Kurzwahlspeicher gewählt haben, hören Sie einen negativen Quittungston.
- Bei einem als Kombigerät eingerichteten Endgerät wird bei Kurzwahl der Dienst „Audio“ mitgeschickt.

3.1.12 Automatische Wahl

Für einen Notfall können Sie an Ihrem Telefon die „Automatische Wahl“ einschalten. Wenn Sie nur den Hörer abnehmen und danach keine Ziffer wählen, wählt die Telefonanlage nach 10 Sekunden automatisch eine gespeicherte Notrufnummer.

Code Nr Erläuterung	
450	Automatische Wahl ausschalten
451	Automatische Wahl einschalten



- Nach Abheben des Hörers erinnert Sie der Sonderwählton an die aktivierte automatische Wahl.
- Die Notrufnummer können Sie nur vom Haupttelefon 11 aus oder mit dem PC-Einrichtungsprogramm in die Telefonanlage eingeben. Die Notrufnummer kann eine Intern- oder Externrufnummer sein. Sie muß vorher eingegeben worden sein.
- Um Fehlfunktionen zu vermeiden, sollte dieses Leistungsmerkmal nach Aktivierung in jedem Fall einmal getestet werden!
- Die automatische Wahl ist nur von einem als Telefon eingerichteten Endgerät aus möglich.
- Im Auslieferungszustand ist die automatische Wahl nicht aktiv.
- Hören Sie beim Einschalten der „Automatischen Wahl“ den negativen Quittungston, so ist keine Notrufnummer programmiert.
- Ist der gerufene Teilnehmer besetzt, versucht die Telefonanlage alle 30 Sekunden erneut die Notrufnummer zu wählen. Nach 12 Versuchen bricht sie die automatische Wahl ab.
- Die automatische Wahl ist auch von einem Teilnehmer, der „keine Berechtigung“ hat, auszulösen.
- Wenn Sie die automatische Wahl aktivieren, wird eine eventuell aktivierte „Amtsholung durch Abheben“ vorübergehend deaktiviert. Sie wird wieder aktiv, wenn Sie die automatische Wahl deaktivieren.

3.1.13 Rufverteilungen umschalten

Mit der TK-Anlage können Sie drei Varianten der Rufverteilung für Externrufe programmieren, die Tagschaltung, die Tagschaltung mit Rufweitschaltung und die Nachtschaltung. Mit den folgenden Codenummern können Sie die einzelnen Rufverteilungen aktivieren:

Code Nr	Erläuterung
401	Tagschaltung aktivieren
402	Tagschaltung mit Rufweitschaltung aktivieren
403	Nachtschaltung aktivieren

Welche Endgeräte klingeln, haben Sie durch die Programmierung der Rufverteilungen festgelegt. (Sollten Sie nichts programmiert haben, so ist die Werkseinstellung der Tagschaltung aktiv.) Klingeln bei einer Rufverteilung mehrere Endgeräte, so ist der Internteilnehmer, der als erster den Hörer abnimmt mit dem Anrufer verbunden.



- Die Voreinstellungen der Rufverteilungen sind in „4.1 Auslieferungszustand“ und die notwendigen Programmierschritte in „5.1.1 Rufverteilung bei Externanrufen“ erläutert.
- Für die Rufverteilung der Türfreisprecheinrichtung beachten Sie bitte „5.1.4 Rufverteilung der Türfreisprecheinrichtung“

3.1.14 Rufumleitung / Follow me

Sie haben bei der TK-Anlage die Möglichkeit, Telefonanrufe umzuleiten. Es gibt zwei Arten der Rufumleitung:

Follow me, d.h. die Rufumleitung von Anrufen an anderen Telefonen zu Ihrem Telefon und

Rufumleitung zu einem anderen Telefon oder nach extern.

Im Auslieferungszustand sind beide Rufumleitungen ausgeschaltet.

Follow me

Mit dem Leistungsmerkmal „Follow me“ können Sie Anrufe, die für ein anderes Telefon der Telefonanlage bestimmt sind, zu Ihrem Telefon umleiten. „Follow me“ (Rufumleitung von) richten Sie an dem Telefon ein, zu dem die Anrufe umgeleitet werden sollen.

Mit dem Befehl „Follow me ausschalten“, schalten Sie alle von Ihnen eingerichteten „Follow me-Umleitungen“ aus.

Code Nr	Eingabe	Erläuterung
420		Follow me ausschalten
421	XX	Follow me von Tln XX einschalten

So schalten Sie das Merkmal „Follow me“ ein:



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 421 ein. Geben Sie die Internrufnummer des Teilnehmer ein, dessen Anrufe Sie zu Ihrem Telefon umleiten wollen. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.



- Umgeleitete Externrufe können nur an Telefonen angenommen werden, die mindestens die Berechtigung für kommende Anrufe haben.
- Rufe können nur einmal umgeleitet werden. Zu Ihnen umgeleitete Anrufe werden an Ihrem Telefon signalisiert, auch wenn Sie an Ihrem Telefon eine „Rufumleitung zu“ eingeschaltet haben.
- Von einem anrufgeschützten Telefon kann „Follow me“ nicht ausgeführt werden. Sie hören dann den negativen Quittungston.
- Ein Teilnehmer, dessen Anrufe umgeleitet wurden, erhält nach Abnehmen des Hörers den Sonderwählton. Er kann diese „Rufumleitung zu“ durch Wahl der Codenummer 410 wieder löschen.

Rufumleitung zu

Sie können für jeden Teilnehmer folgenden Varianten der Rufumleitung programmieren:

- ständige Rufumleitung,
- Rufumleitung bei Nichtmelden (nach 15 Sekunden)
- Rufumleitung bei Besetzt

Der Ruf kann dabei zu einem internen Teilnehmer oder zu einem externen Teilnehmer umgeleitet werden.

Programmierung

Die Rufumleitung kann an jedem Endgerät programmiert werden.

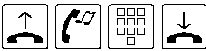
Code Nr	Eingabe	Erläuterung
410		Rufumleitung AUS
411	XX	ständige Rufumleitung zu Teilnehmer XX EIN
411	0 + max.16 Ziffern	ständige Rufumleitung zu einer Externnummer EIN
412	XX	Rufumleitung bei Nichtmelden zu Teilnehmer XX EIN
412	0 + max.16 Ziffern	Rufumleitung bei Nichtmelden zu einer Externnummer EIN
413	XX	Rufumleitung bei Besetzt zu Teilnehmer XX EIN
413	0 + max.16 Ziffern	Rufumleitung bei Besetzt zu einer Externnummer EIN

Beachten Sie bitte, daß bei einer Externnummer eine führende Null eingeben werden muß.



- Wenn Sie eine Rufumleitung programmiert haben, hören Sie nach erneutem Abnehmen des Hörers den Sonderwählton (nur bei Amtsholung durch 0).
- Wenn Sie eine Rufumleitung nach extern programmieren, dann achten Sie besonders darauf, daß Sie das Umleitungsziel korrekt eingeben.
- Eine Umleitung bei Besetzt wird auch ausgeführt, wenn Anklopfen zugelassen ist.

Beispiel: Sie möchten, daß alle Anrufe bei Nichtmelden (also nach 15 Sekunden) von Ihrem Telefon zu der Externnummer Ihres Handy umgeleitet werden. Die Nummer des Handy lautet beispielsweise 0172 / 1234567.



- Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton*. Geben Sie die Ziffern '412001721234567' ein. Damit aktivieren Sie die Rufumleitung. Legen Sie den Hörer auf.

*) Bei automatischer Amtsholung drücken Sie nach dem Abheben die Rückfragetaste.



- Sie können nur eine Rufumleitung für Ihr Telefon einrichten. Beim Einschalten einer neuen Rufumleitung überschreiben Sie die schon bestehende Rufumleitung.
- Ihr Telefon kann das Rufumleitungsziel aller anderen Internteilnehmer sein.
- Umgeleitete Externrufe können nur an Telefonen angenommen werden, die mindestens für kommende Anrufe zugelassen sind.
- Rufe können nur einmal umgeleitet werden. Zu Ihnen umgeleitete Anrufe werden an Ihrem Telefon signalisiert, auch wenn Sie an Ihrem Telefon eine Rufumleitung eingeschaltet haben.
- Rufumleitungen zu einem anrufgeschützten Telefon sind nicht möglich. Sie erhalten einen negativen Quittungston.
- Haben zwei Teilnehmer sich gegenseitig als Rufumleitungsziel programmiert, klingeln ihre Telefone quasi über Kreuz.

3.1.15 Ändern der Rufumleitung aus der Ferne

Sie können die Rufumleitung jedes beliebigen Teilnehmers aus der Ferne ändern. Für diese Änderung aus der Ferne gibt es in Ihrer TK-Anlage zwei Methoden.

1. Sie rufen eine für diesen Zweck reservierte Rufnummer (MSN/Durchwahlnummer) in Ihrer TK-Anlage an und ändern die Rufumleitung oder
2. Sie benutzen dafür einen an Ihrer TK-Anlage angeschlossenen Anrufbeantworter, über den Sie dann während der Aufnahme die Rufumleitung aus der Ferne programmieren können.

Für die Fernänderung benötigen Sie ein Telefon mit Mehrfrequenz-Wahlverfahren (Tonwahl) oder einen MFV-Handsender.

Mit beiden Methoden kann eine Fernänderung nur durchgeführt werden, wenn vorher eine vierstellige PIN programmiert wurde (Programmierung siehe „5.1.7 Rufumleitung aus der Ferne programmieren“)

Methode 1: eine für die Fernänderung reservierte Rufnummer anrufen

Sie geben eine Rufnummer (MSN/Durchwahlnummer) für die Fernänderung an. Dadurch wird diese MSN ausschließlich für diesen Zweck reserviert. Wenn Sie dann aus der Ferne diese Rufnummer anrufen, nimmt Ihre TK-Anlage nach 10 Sekunden das Gespräch an, ohne daß ein Telefon klingelt. Sie können dann aus der Ferne Ihre Rufumleitung ändern.

Fernänderung der Rufumleitung einleiten

Rufen Sie die Rufnummer an, die Sie für die Fernänderung aktiviert haben und warten Sie den Aufmerksamkeitston ab. Der Aufmerksamkeitston ist ein hoher, 5 Sekunden langer Ton, der sich ähnlich wie ein Faxgerät anhört. Daran erkennen Sie, daß Sie die richtige Rufnummer für die Fernänderung gewählt haben. Ein unberechtigter Anrufer wird abgeschreckt, da er denkt, daß er mit einem Faxgerät verbunden ist.

Geben Sie dann die Kennziffern für die Änderung der Rufumleitung aus der Ferne ein, wie unten beschrieben (Durchführen der Rufumleitungsänderung aus der Ferne).



- Nach einer falschen Eingabe wird die Verbindung abgebrochen. Wenn bei drei aufeinanderfolgenden Anrufen eine falsche PIN eingegeben wird, läßt die Anlage keine Fernänderung mehr zu. Sie müssen dann erst am Telefon 11 die PIN neu programmieren.
- Geben Sie 30 Sekunden lang kein MFV-Signal auf die Leitung, dann wird die Verbindung ebenfalls abgebrochen.
- Beim Gesprächsdatenausdruck wird ein ankommendes Gespräch für Teilnehmer 10 ausgegeben, wenn die Rufnummer angerufen wird, die für die Änderung der Rufumleitung aus der Ferne reserviert ist.

Methode 2: einen für die Fernänderung freigegebenen Anrufbeantworter anrufen

Sie geben einen an Ihrer TK-Anlage angeschlossenen Anrufbeantworter an, der ganz normal angerufen werden kann und über den Sie dann aus der Ferne Ihre Rufumleitung ändern können. Diese Methode hat den Vorteil, daß Sie keine Rufnummer reservieren müssen, allerdings benötigen Sie einen geeigneten Anrufbeantworter.

Einleiten der Fernänderung der Rufumleitung

Rufen Sie den Anrufbeantworter an, den Sie für die Fernänderung aktiviert haben und warten Sie die Ansage ab. Geben Sie dann die Kennziffern für die Änderung der Rufumleitung aus der Ferne ein, wie unten beschrieben. Bitte beachten Sie, daß ein Anrufbeantworter sich abschalten kann, wenn er eine zu lange Pause erkennt. (Sehen Sie dafür bitte in die Bedienungsanleitung Ihres Anrufbeantworters).



- Nach einer falschen Eingabe der PIN hören Sie den negativen Quittungston. Sie haben dann zwei weitere Versuche, die PIN richtig einzugeben. Wenn drei aufeinanderfolgende Eingaben falsch sind, läßt die Anlage keine Fernänderung mehr zu. Sie müssen dann erst am Telefon 11 die PIN neu programmieren.

Rufumleitungsänderung aus der Ferne durchführen für beide Methoden

Geben Sie folgende Kennziffern ein:



Beginn der Rufumleitungsänderung, dann vierstellige PIN-Nr. und Internummer des Telefons, dessen Rufumleitung geändert werden soll *dann entweder*



410 Damit deaktivieren Sie eine bestehende Rufumleitung *oder*



41XY Damit aktivieren Sie eine Rufumleitung zu einem internen Teilnehmer YY (11/12/...). X gibt die Art der Rufumleitung an *oder*



41X0nnnn# Damit aktivieren Sie eine Rufumleitung zu einem externen Teilnehmer, Rufnummer: nnnn (max. 16 Stellen). X gibt die Art der Rufumleitung an. Die Raute # dient als Abschluß der Rufnummer.

Art der Rufumleitung: X=1 ständige Rufumleitung
X=2 Rufumleitung bei Nichtmelden
X=3 Rufumleitung bei Besetzt

Beispiel:

programmierte MSN oder Anrufbeantworter anrufen, dann eingeben:

0815 13 412 061696045

Kennzeichen für Beginn der Rufumleitungsänderung

0815 : PIN

13: interner Teilnehmer, der umgeleitet werden soll

412: Rufumleitung bei Nichtmelden

061696045: externe Rufnummer als Rufumleitungsziel

Kennzeichen für Abschluß der Rufnummer

3.1.16 Konferenz

Mit der TK-Anlage können Sie eine Telefonkonferenz schalten. Dafür können Sie entweder

- mehrere Internteilnehmer (maximal alle) zusammenschalten (Konferenz intern)
- oder einen Externteilnehmer und einen weiteren Internteilnehmer zusammenschalten. (Konferenz 1 externer / 2 interne)
- oder mit zwei Externteilnehmern eine Konferenz aufbauen. (Konferenz 2 externe / 1 interner)
- Es sind auch zwei unabhängige Konferenzen möglich.

Konferenz intern



- Sie führen ein Interngespräch. Drücken Sie die Signaltaste R und geben Sie die Internrufnummer eines weiteren Internteilnehmers ein und führen Sie ein Rückfragegespräch. Geben Sie die Codenummer R 36 für Konferenz ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Sie haben eine Konferenz mit drei Teilnehmern geschaltet.



- Drücken Sie die Signaltaste R und geben Sie eine weitere Internrufnummer ein und führen Sie ein weiteres Rückfragegespräch. Geben Sie die Codenummer R 36 für Konferenz ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Sie haben eine Konferenz mit vier Teilnehmern.
- usw.

Konferenz extern/intern



- Sie führen ein Interngespräch. Drücken Sie die Signaltaste R. Geben Sie die 0 zur Belegung der Externleitung ein. Geben Sie die Externrufnummer ein. Sie führen ein Rückfragegespräch. Geben Sie die Codenummer R 36 für Konferenz ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Sie haben eine Konferenz mit zwei Intern- und einem Externteilnehmer.



- Jeder Konferenzteilnehmer kann weitere Internteilnehmer in die interne Konferenz rufen. Neue Konferenzteilnehmer werden mit einem positiven Quittungston angekündigt.
- Jeder Teilnehmer kann nur in einer Konferenz sein.
- Sie können auch zu einem Externgespräch einen Internteilnehmer oder einen weiteren Externteilnehmer hinzuschalten.

- Ein Extern- oder Türruf wird der Konferenz mit dem externen Anklopfton signalisiert, wenn der gerufene Teilnehmer in der Konferenz ist.
- Jeder Konferenzteilnehmer, der mindestens die Berechtigung zum Entgegennehmen von Externgesprächen hat, kann den Externruf mit R 6 heranholen.
- Einen Türruf kann jeder Teilnehmer mit R 19 heranholen .
- Während des Extern- oder Türgesprächs ist der Teilnehmer nicht mehr in der Konferenz. Er kann sich mit R 36 wieder in die Konferenz schalten, sofern er nicht den Hörer aufgelegt hat.
- Die Konferenz ist beendet, wenn nur noch eine Verbindung zwischen zwei Teilnehmern besteht.
- Bei einem Teilnehmer, der sich in einer Konferenz befindet, kann ein interner Teilnehmer nicht anklopfen.

3.1.17 Weckruf / Terminruf

Jeder Teilnehmer kann für sein Telefon einen Weckruf oder einen Terminruf programmieren. Ein Weckruf klingelt zu einer vorher programmierten Zeit 5 Sekunden. Hebt der Teilnehmer ab, hört er den positiven Quittungston und der Weckruf ist beendet. Hebt er nicht ab, wird im Abstand von einer Minute zwanzig mal gerufen. Danach ist der Weckruf ebenfalls beendet.

Es gibt den einmaligen, den täglichen und den an bestimmten Wochentagen aktiven Weckruf. Der einmalige Weckruf klingelt zur programmierten Zeit maximal zwanzig mal und ist dann beendet. Der tägliche Weckruf klingelt jeden Tag zur gleichen Zeit. Der Weckruf für bestimmte Wochentage erfolgt in jeder Woche an den entsprechenden Tagen.

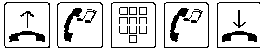
Eine besondere Art von Weckruf ist der Terminruf. Im Gegensatz zum Weckruf klingelt der Terminruf jeden Tag zur gleichen Zeit einmal für 5 Sekunden. Auch für den Terminruf können Sie bestimmte Wochentage festlegen. Der Terminruf braucht nicht bestätigt zu werden.

Programmierung

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
460		Weckruf bzw. Terminruf AUS
461	hhmm	Einmaligen Weckruf EIN um hhmm
462	hhmm	Täglichen Weckruf EIN um hhmm
463	hhmm	Täglichen Terminruf EIN um hhmm
464	hhmm 1 2 3 ...	Weckruf EIN um hhmm für Wochentage (1=Mo - 7=So)
465	hhmm 1 2 3 ...	Terminruf EIN um hhmm für Wochentage (1=Mo - 7=So)

(hh=Uhrzeit Stunde 2stellig / mm=Uhrzeit Minute 2stellig)

Beispiel: Sie möchten von Montag bis Freitag um 8 Uhr geweckt werden.



- Heben Sie den Hörer ab, Sie hören den internen Wählton. Geben Sie die Ziffern '464 0800 12345' ein. Sie hören den positiven Quittungston und legen den Hörer auf.

3.1.18 Ausdruck und Löschen der Gebührensummen

Sie können für Ihren ISDN-Anschluß das kostenpflichtige Leistungsmerkmal der „Übermittlung der Verbindungsentgelte am Ende der Verbindung“ beantragen. Wenn Sie dieses Leistungsmerkmal bei der Telekom beantragt haben, dann können Sie sich auf einem angeschlossenen Drucker die Gebührensummen für jeden Teilnehmer oder für die Telefonanlage ausdrucken lassen.

Sie können dabei wählen zwischen:

- dem Ausdruck der Gebühren je Teilnehmer, bezogen auf Ihre eigene Gebühr für eine Einheit - z.B. 25 Pfennig
- dem Ausdruck der Gebühren der Telefonanlage, bezogen auf die Telekom-Gebühr für eine Einheit - z.B. 12 Pfennig

Sie können den Ausdruck und das Löschen der Gebührensummen der Teilnehmer und der Anlage nur am Telefon 11 veranlassen.

Code	Nr	Eingabe	Erläuterung
4710	XX		Gebührenkonto von Tln XX löschen
4711	XX		Gebührenkonto von Tln XX drucken (eigene Gebühr)
4720			Gebühren aller Tln löschen
4721			Gebühren aller Tln drucken (eigene Gebühr)
4730			Gebührenkonto der Anlage löschen
4731			Gebührenkonto der Anlage drucken (Telekom-Gebühr)

Beispiel: Sie wollen die Gebührensumme für den Teilnehmer 14 ausdrucken.



- ☞ - Aus technischen Gründen können die Angaben auf der Telekomrechnung von der Gebührensumme der Telefonanlage abweichen. Verbindlich ist immer der Gebührenzähler in der Vermittlungsstelle der Telekom.
- Sie können die Gebührensummen auch mit dem Konfigurationsprogramm auslesen und gegebenenfalls löschen.

3.1.19 Telefonieren mit dem Gebührenkonto

Haben Sie bei einem Teilnehmer ein Gebührenkonto eingerichtet, dann kann dieser solange abgehende Telefonate nach extern führen, bis die Gebührensumme den Betrag des Gebührenkontos erreicht. Wenn Sie an Ihrem ISDN-Anschluß das Leistungsmerkmal „Gebühreninformation während des Gespräches“ beantragt haben, dann kann das Gebührenkonto während eines Gespräches überschritten werden. Der Teilnehmer hört dann einen Warnton (5 kurze Töne). 30 Sekunden nach diesem Aufmerktion wird die Verbindung getrennt.

Haben Sie keine „Gebühreninformation während des Gespräches“, dann kann nur nach dem Telefonat festgestellt werden, ob das Konto überschritten wurde.

Haben Sie nur einen ISDN-Standardanschluß, dann erhalten Sie gar keine Information über die Gebühren, und dann ist es auch nicht sinnvoll, mit dem Gebührenkonto zu arbeiten.



- Hat die Gebührensumme eines Teilnehmeranschlusses das Gebührenkonto überschritten, dann sind außer der Wahl der Notrufnummern 110 und 112 keine abgehenden Externverbindungen mehr möglich. Bei dem Versuch, ein Amt zu belegen und eine andere Rufnummer als 11... zu wählen, hört der Teilnehmer den oben beschriebenen Warnton und anschließend den negativen Quittungston. Er kann erst wieder abgehende Externgespräche führen, wenn das Gebührenkonto erhöht oder deaktiviert wird.
- Wird während eines Rückfragegespräches das Gebührenkonto überschritten, dann wird ein gehaltenes Externgespräch nach 30 Sekunden ohne Signalisierung getrennt.

3.1.20 Anhören der Wartemusik (Music on Hold) und der Hörtöne

Wenn Sie bei einem Telefongespräch mit einem Externteilnehmer in Rückfrage gehen, hört der gehaltene Gesprächspartner die interne oder externe Wartemusik, je nachdem, was Sie in der Anlage eingerichtet haben (siehe „5.1.12 Einstellen der Wartemusik / MOH). Wenn Sie überprüfen möchten, was als Wartemusik für den gehaltenen Partner abgespielt wird, können Sie sich mit folgender Prozedur diese anhören.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
480	0	Anhören der aktuellen Wartemusik

Ebenso haben Sie Möglichkeit, sich die von der TK-Anlage erzeugten Hör-töne anzuhören, damit Sie wissen, wie sich die in der Gebrauchsanleitung erwähnten Töne anhören. Eine Übersicht der Töne finden Sie in „1.5, Erläuterung der Hör-töne“.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
481	00	kein Ton
481	01	interner Wählton
481	02	Freiton
481	03	Besetztton
481	04	positiver Quittungston
481	05	negativer Quittungston
481	06	einmaliger negativer Quittungston
481	07	interner Anklopfton
481	08	externer Anklopfton
481	09	Warnton Gebührenkonto
481	10	interner Sonderwählton
481	11	spezieller interner Wählton (Ausland)
481	12	spezieller interner Sonderwählton (Ausland)
481	13	Dauerton (wie externer Wählton)

3.2 ISDN-Leistungsmerkmale

3.2.1 Übermittlung der Rufnummer

Die Telefonanlage übermittelt Ihre Rufnummer an einen externen ISDN-Teilnehmer bereits vor der Gesprächsverbindung.

Zwei Varianten der Übermittlung können Sie einzeln ein- oder ausschalten:

- Ihre Rufnummer wird dem externen ISDN-Teilnehmer übermittelt, den Sie anrufen.
- Ihre Rufnummer wird dem externen ISDN-Teilnehmer übermittelt, der Sie anruft.

Beachten Sie bitte, daß Sie bei der Telekom die ‘fallweise Unterdrückung der Rufnummer’ beantragen, weil sonst die folgenden Prozeduren wirkungslos sind.

Code Nr.	Erläuterung
500	Übermittlung der Rufnummer zum Angerufenen AUS
501	Übermittlung der Rufnummer zum Angerufenen EIN
510	Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer AUS
511	Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer EIN

3.2.2 Anrufweeterschaltung

Das kostenpflichtige Leistungsmerkmal „Anrufweeterschaltung“ können Sie nur nach besonderem Auftrag bei der Telekom nutzen. Sie können damit erreichen, daß die ISDN-Vermittlungsstelle alle Anrufe unter der Rufnummer Ihres Anlagen- oder Mehrgeräteanschlusses zu einem anderen, von Ihnen angegebenen Ziel weeterschaltet. Als Ziel der Anrufweeterschaltung können Sie nur einen Kurzwahlspeicher der Anlage angeben. Es gibt drei Varianten der Anrufweeterschaltung:

- Ständige Anrufweeterschaltung, d.h. alle Anrufe werden sofort weeterschaltet,
- Anrufweeterschaltung bei Besetzt, d.h. alle Anrufe werden sofort weitergeleitet, wenn Ihr Anlagenanschluß oder Ihre Mehrfachrufnummer besetzt ist,
- Anrufweeterschaltung bei Nichtmelden, d.h. alle Anrufe werden nach 15 Sekunden weitergeschaltet, wenn sich niemand meldet.

Wichtig: Die Varianten der Anrufweeterschaltung können Sie im Auslieferungszustand nur am Haupttelefon 11 ein- oder ausschalten. Wenn Sie auch von einem anderen Telefon aus die Anrufweeterschaltung in der Vermittlungsstelle schalten möchten, müssen Sie dafür eine Berechtigung programmieren (siehe 5.1.23, „Berechtigung für ISDN-Anrufweeterschaltung“).

Anrufweeterschaltung am Anlagenanschluß

Code Nr.	Nummer des Kurzwahlspeichers	Erläuterung
520		Anrufweeterschaltung ausschalten
521	700-899	Ständige Anrufweeterschaltung
522	700-899	Anrufweeterschaltung bei Nichtmelden
523	700-899	Anrufweeterschaltung bei Besetzt

Beispiel 1: Sie möchten die ständige Anrufweeterschaltung einschalten.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 521 ein. Geben Sie das Ziel Ihrer Anrufweeterschaltung aus dem Kurzwahlspeicher (700-899) ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.

Beispiel 2: Sie möchten die Anrufweberschaltung ausschalten.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Kennziffer 520 ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.



- Nach der Wahl der Codeziffer kann es mehrere Sekunden dauern, bis der positive Quittungston ertönt. Wenn Sie vorher auflegen, wird die Anrufweberschaltung nicht aktiviert bzw. deaktiviert.
- Wenn Sie die Anrufweberschaltung nicht am Haupttelefon 11 oder einem anderen berechtigten Telefon schalten oder wenn der Kurzwahlspeicher leer ist, dann hören Sie einen negativen Quittungston.
- Bei eingeschalteter Anrufweberschaltung hören Sie nach Belegung der Externleitung den Sonderwählton.
- Wenn Sie die ständige Anrufweberschaltung am Anlagenanschluß eingeschaltet haben, dann bedeutet das, daß auch unter den Durchwahlnummern keine Externrufe mehr hereinkommen.

Anrufweberschaltung am Mehrgeräteanschluß

Am Mehrgeräteanschluß müssen Sie zusätzlich noch den Index für die Mehrfachrufnummer eingeben, die weitergeleitet werden soll.

Code Nr.	Index MSN	Nr. des Kurzwahlspeichers	Erläuterung
520	0-9		Anrufweberschaltung AUS
521	0-9	700-899	Ständige Anrufweberschaltung
522	0-9	700-899	Anrufwebersch. bei Nichtmelden
523	0-9	700-899	Anrufwebersch. bei Besetzt



- Nach der Wahl der Codeziffer kann es mehrere Sekunden dauern, bis der positive Quittungston ertönt. Wenn Sie vorher auflegen, wird die Anrufweberschaltung nicht aktiviert bzw. deaktiviert.
- Wenn Sie die Anrufweberschaltung nicht am Haupttelefon 11 oder einem anderen berechtigten Telefon schalten oder wenn der Kurzwahlspeicher leer ist, dann hören Sie einen negativen Quittungston.
- Bei eingeschalteter Anrufweberschaltung hören Sie nach Belegung der Externleitung den Sonderwählton.

3.2.3 Halten einer Verbindung (Makeln von externen Verbindungen)

Bei einem Mehrgeräteanschluß können Sie eine Externverbindung durch die ISDN-Vermittlungsstelle halten lassen, um auf der gleichen Leitung ein Rückfragegespräch mit einem zweiten Externteilnehmer zu führen. Anschließend schalten Sie zum ersten Telefongespräch zurück.

Sie können auch zwischen beiden Externgesprächen wechseln (Makeln).



- Sie führen ein Externgespräch. Geben Sie die Codenummer R 53 ein, um das Externgespräch zu halten. Sie hören den Externwählton. Geben Sie die gewünschte Externrufnummer für Ihr zweites Externgespräch ein und führen Sie das zweite Externgespräch (Rückfragegespräch).



- Durch erneute Eingabe der Codenummer R 53 kehren Sie zum ersten Externgespräch zurück. Sie setzen Ihr erstes Externgespräch fort.
- usw.



- Wenn Sie den negativen Quittungston statt des Externwähltons hören, ist das Halten in der Vermittlungsstelle nicht möglich. Nach zweimaligem Drücken der Signaltaste R sind Sie wieder mit dem Externteilnehmer verbunden.
- Wenn Sie den Hörer auflegen, trennen Sie das aktuelle Gespräch. Sie bekommen einen Wiederanruf, wenn in der Vermittlungsstelle noch ein Teilnehmer gehalten wird.
- Für das aktuelle und das gehaltene Gespräch entstehen Gesprächskosten.

3.2.4 Dreierkonferenz

Sie können in der ISDN-Vermittlungsstelle eine Dreierkonferenz mit zwei Externteilnehmer aufbauen. Dazu belegen Sie nur eine Externleitung. Zum Aufbau der Dreierkonferenz müssen Sie zunächst ein Externgespräch in der ISDN-Vermittlungsstelle halten, um auf der gleichen Leitung ein Rückfragegespräch mit einem zweiten Externteilnehmer zu führen. Anschließend schalten Sie beide zur Dreierkonferenz zusammen.



- Sie führen ein Externgespräch. Geben Sie die Codenummer R 53 ein, um das Externgespräch zu halten. Sie hören den Externwählton. Geben Sie die Externrufnummer Ihres zweiten Externteilnehmers ein. Sie führen ein Rückfragegespräch mit dem zweiten Externteilnehmer.



- Geben Sie die Codenummer R 54 für Dreierkonferenz ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Sie haben die Dreierkonferenz mit zwei Externteilnehmern geschaltet.



- Wenn Sie den negativen Quittungston statt des Externwähltons hören, ist das Halten in der Vermittlungsstelle nicht möglich. Nach zweimaligem Drücken der Signaltaste R sind Sie wieder mit dem Externteilnehmer verbunden.
- Sollten Sie nach der Wahl der Codenummer für die Dreierkonferenz den negativen Quittungston hören, ist die Dreierkonferenz nicht möglich.
- Wenn Sie den Hörer auflegen, beenden Sie die Dreierkonferenz.
- Für die an der Dreierkonferenz beteiligten Externgespräche entstehen Gesprächskosten.
- Während einer ISDN-Dreierkonferenz ist Makeln mit der Signaltaste R nicht möglich.

3.2.5 Parken von Gesprächen in der Vermittlungsstelle

Das Parken von Gesprächen ist sinnvoll, wenn Sie z.B. ein Gespräch von der Anlage zu einem anderen ISDN-Telefon am Mehrgeräteanschluß umlegen wollen.


Ein geparktes Gespräch müssen Sie innerhalb von 3 Minuten wieder aufnehmen, sonst trennt die Vermittlungsstelle das geparkte Gespräch.

Wenn Sie ein Gespräch parken möchten oder ein geparktes Gespräch wiederaufnehmen möchten, dann müssen Sie zur Identifikation eine zweistellige Transaktionsnummer eingeben, da am Bus mehrere Gespräche geparkt sein können.

Gespräch parken:




- Sie führen ein Externgespräch. Geben Sie die Codenummer R 55 und eine zweistellige Transaktionsnummer (00-99) ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.

-  – Hören Sie den negativen Quittungston, dann ist das Parken in der Vermittlungsstelle nicht möglich. Nach zweimaligem Drücken der Rückfragetaste sind Sie wieder mit dem Externteilnehmer verbunden.
- Für Geräte mit kürzeren Transaktionsnummern geben Sie als zweite Ziffer die Taste * ein, für Geräte ohne Transaktionsnummer geben Sie nur * ein.

Gespräch wieder aufnehmen:



- Heben Sie den Hörer ab. Geben Sie die Codenummer 56 und die zwei-stellige Transaktionsnummer (00-99) ein und setzen Ihr Externgespräch fort.

-  – Hören Sie den negativen Quittungston, dann ist kein Gespräch unter der Transaktionsnummer geparkt.
- Für Geräte mit kürzeren Transaktionsnummern geben Sie als zweite Ziffer die Taste * ein, für Geräte ohne Transaktionsnummer geben Sie nur * ein.


3.2.6 Feststellen böswilliger Anrufer

Das Leistungsmerkmal „Feststellen böswilliger Anrufer“ können Sie nur nach Beantragung bei der Telekom nutzen. Es ist kostenpflichtig.

Bei diesem Leistungsmerkmal speichert die ISDN-Vermittlungsstelle die Rufnummer des Anrufers, Ihre Rufnummer sowie Datum und Uhrzeit des Anrufes. Sie können den Anrufer während des Gesprächs feststellen lassen.



- Sie führen ein Externgespräch. Geben Sie die Codenummer R 59 ein. Sie hören einen positiven Quittungston und legen den Hörer auf. Die Verbindung wird beendet.

-  – Wenn Sie nach dem Feststellen des Anrufers das Gespräch fortsetzen wollen, drücken Sie zweimal die Signaltaste R.
- Bis Sie das Gespräch mit dem Anrufer fortsetzen oder abbrechen, hört der Anrufer „Music-on Hold“ (MoH) aus der Telefonanlage oder einer externen Musikquelle.
- Sie hören den negativen Quittungston, wenn Sie das Leistungsmerkmal „Feststellen böswilliger Anrufer“ nicht beantragt haben oder wenn der Anrufer von der Vermittlungsstelle nicht festgestellt werden konnte.

4. Basisprogrammierung der Anlage

4.1	Auslieferungszustand der Anlage	4-2
4.2	Programmierung der Anlage vom Telefon	4-3
4.2.1	Allgemeine Hinweise	4-3
4.2.2	Einstieg in den Programmiermodus	4-3
4.2.3	Werksseitige Voreinstellungen aktivieren	4-4
4.2.4	Alte Einstellungen wiederherstellen	4-4
4.2.5	Teilnehmeraktivierte Leistungsmerkmale löschen	4-4
4.2.6	Anschlüsse der Telefonanlage programmieren	4-5
4.2.7	Programmieren der Rufnummern	4-6

Damit Sie die Telefonanlage mit ihren vielfältigen Leistungsmerkmalen nutzen können, übermitteln Sie der Anlage zunächst die notwendigen Betriebsdaten Ihres ISDN-Basisanschlusses und konfigurieren Sie die Anlage entsprechend Ihren Wünschen und Anforderungen. Programmieren können Sie wahlweise mit dem Haupttelefon (Telefonanschluß 11) oder mit dem PC.

Der Komplex „Programmierung“ besteht aus den beiden Teilen „Basisprogrammierung“ und „Optionale Programmierung“. Die Basisprogrammierung ist für eine unkomplizierte Inbetriebnahme der Anlage notwendig. Über die Prozeduren der Optionalen Programmierung können Sie die komfortablen Leistungsmerkmale Ihrem Bedarf anpassen.

Die Konfiguration mit dem PC ist durch das mitgelieferte Einrichtungsprogramm besonders einfach und komfortabel. Am Ende des Kapitels 5 erfahren Sie, wie Sie das Einrichtungsprogramm starten können. Dessen Installation wird Ihnen in Kapitel 6 ausführlich erklärt



– Für Rückfragen, zur Weitergabe von Gesprächen sowie bei automatischer Amtsholung für Interngespräche und zum Programmieren benötigen Sie ein Telefon mit Flashtaste. Mit kleinen Einschränkungen können Sie auch Telefone mit IWV-Wahl nutzen (mit Ziffer 2 für Rückfrage). Beachten Sie dazu bitte das Kapitel „1.4, Rückfragetaste“ und in Kapitel 6 den Abschnitt „Flashzeit am Telefon einstellen“.

Die Anlage ist im Auslieferungszustand so eingestellt, daß sie alle Rufe annimmt und daß man abgehend sofort telefonieren kann (Plug and Go). Wollen Sie von der Standardkonfiguration abweichende Einstellungen vornehmen, so führen Sie bitte die entsprechenden Prozeduren durch.

Eine Zusammenfassung aller Programmierprozeduren finden Sie im Abschnitt 7.4 „Übersicht der Programmierung“.

Im folgenden wird zunächst die Konfiguration mittels Telefon beschrieben.

4.1 Auslieferungszustand der Anlage

Folgende Einstellungen sind in der Telefonanlage im Auslieferungszustand aktiv:

- Die Telefonanlage ist für den Anschluß an einen Anlagenanschluß eingestellt. Sie müssen nur noch die Anlagenrufnummer und die Länge der Durchwahlnummer eingeben.
- **bei family 8:** Endgeräteanschlüsse 11, 12, 13, 14, 15, 16 sind auf Telefon, 17 auf Anrufbeantworter, 18 auf Telefaxgerät programmiert.
- **bei family 4:** Endgeräteanschlüsse 11, 12, 13, 14 sind auf Telefon programmiert
- Alle Teilnehmer haben unbegrenzte Amtsberechtigung.
- In der Werkseinstellung sind die Rufverteilungen für Tag-, Nacht- und Rufweichterschaltung identisch. Die Tagschaltung ist aktiv (siehe Tabellen auf Seite 4-3).
- Die Rufweichterschaltzeit ist auf 20 Sekunden eingestellt.
- Der Anklopfschutz ist bei allen Endgeräten ausgeschaltet.
- Der Anrufschutz ist bei allen Endgeräten ausgeschaltet.
- Die Rufabweisung ist für alle MSN/DDI ausgeschaltet
- Alle Endgeräte sind eingestellt auf Amtsholung durch Wahl der 0.
- Alle Rufnummern sind auf den Amtsrufrythmus 1 eingestellt.
- Die Übermittlung der Rufnummer zum Angerufenen und zum Anrufer ist eingeschaltet.
- In den zwei Rufverteilungen der Türfreisprecheinrichtung sind die Telefone 11, 12, 13, 14, bei der family 8 auch 15 und 16 eingetragen.
- Die automatische Wahl ist nicht aktiv.
- Die Rufumleitungen (Rufumleitung zu und Follow me) sind ausgeschaltet.
- Der Gesprächsdatenausdruck (anlagenweit und für Teilnehmer) und die interne Gesprächsdatenspeicherung sind ausgeschaltet.
- Die Rufnummernanzeige bei Gesprächsdatenausdruck und -speicherung ist ausgeschaltet.
- Die Gebühren für eine Einheit sind eingestellt auf: Telekom 12 Pf., eigene 25 Pf.
- Die Landeskennung ist auf Deutschland, die Art der Gebühreninformation auf Facility und der Internwählton auf normal eingestellt.

Index	Teilnehmer							
	11	12	13	14	15	16	17	18
0	X	X	X	X	X	X	X	X
1	X							
2		X						
3			X					
4				X				
5					X			
6						X		
7							X	
8								X
9	X	X	X	X	X	X	X	X

<----- family 4 ----->
 <----- family 8 ----->

Werkseinstellung für Tag-, Rufweiter- und Nachtschaltung

4.2 Programmierung der Anlage vom Telefon

4.2.1 Allgemeine Hinweise

Bei jeder Prozedur nehmen Sie zunächst den Hörer ab, dann wählen Sie die entsprechenden Kennziffern.

Für die Kennziffern ist eine maximale Eingabelänge definiert. Wird diese maximale Eingabelänge erreicht, so erhalten Sie einen positiven oder negativen Quittungston. Einige Prozeduren werden sofort positiv quittiert. Dies ist dann in den einzelnen Beispielen erläutert.

Ist eine Prozedur aus bestimmten Gründen nicht möglich, so erhalten Sie einen negativen Quittungston (siehe dazu die Erläuterung zum Abschnitt „Hörtöne“ am Anfang).

Nach jeder einzelnen Prozedur legen Sie den Hörer wieder auf.

Schließen Sie die Gesamtprogrammierung mit Eingabe der Kennziffer 9999 ab. Dadurch werden die eingegebenen Daten dauerhaft gespeichert und bleiben bei Netzausfall erhalten.

4.2.2 Einstieg in den Programmiermodus

Damit Sie die Einstellungen der Telefonanlage verändern können, müssen Sie zunächst den Programmiermodus starten.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 9000 ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.

Im folgenden werden die möglichen Programmierschritte beschrieben. Für die Programmierung geben Sie nach Abheben des Hörers zuerst eine Codenummer ein, die immer mit der Ziffer 9 beginnt. Danach geben Sie eine, gegebenenfalls auch mehrere Rufnummern ein. Alle Eingaben unter einer Kennziffer müssen Sie durch Auflegen des Hörers abschließen.

Wenn Sie die gewünschten Programmierungen vorgenommen haben, müssen Sie den Programmiermodus beenden. Wird eine Programmierung nicht abgeschlossen, dann stellt die Anlage nach einer Stunde wieder die vorherige Einstellungen ein.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 9999 ein. Sie hören einen positiven Quittungston. Legen Sie den Hörer auf.

4.2.3 Werksseitige Voreinstellungen aktivieren

Nachdem Sie den Programmiermodus gestartet haben, können Sie die bei Auslieferung vorgesehenen Standardeinstellungen mit folgender Prozedur aktivieren:



Auf diese werksseitige Voreinstellung können Sie jederzeit zurückgreifen, auch wenn Sie zwischenzeitlich eine andere Programmierung gespeichert haben. Bedenken Sie dabei aber bitte, daß mit der Aktivierung dieser Voreinstellung auch alle Rufnummern (inklusive der definierten Kurzwahlziele) verloren gehen. Sie müssen dann die Basisprogrammierung erneut vornehmen.

4.2.4 Alte Einstellungen wiederherstellen

Im Programmiermodus können Sie Einstellungen ausprobieren. Die Einstellungen werden sofort wirksam, aber erst beim Beenden des Programmiermodus dauerhaft gespeichert. Vorher können Sie die davor gespeicherten Einstellungen durch folgende Prozedur wiederherstellen:



4.2.5 Teilnehmeraktivierte Leistungsmerkmale löschen

Die Teilnehmer können an ihrem Telefon die Leistungsmerkmale Anklopfschutz, Anrufschutz, Rückruf, Rufumleitung, Follow me, automatische Wahl, Mitsenden der Rufnummern und Rufumleitung der TFE aktivieren. Diese Einstellungen können Sie durch folgende Prozedur zurücksetzen bzw. löschen:



4.2.6 Anschlüsse der Telefonanlage programmieren

Programmieren der Betriebsart „Anlagenanschluß“ oder „Mehrgeräteanschluß“

Die Betriebsart der Telefonanlage programmieren Sie durch Eingabe

- der Anlagenrufnummer bei einem Anlagenanschluß (Code-Nr: 9010) oder
- von Mehrfachrufnummern bei einem Mehrgeräteanschluß (Code-Nr: 911X)

Die Einstellung ist erst nach dem Beenden der Programmierung mit der Kennziffer 9999 wirksam. Bei Änderung der Anschlußart führt die Anlage einen automatischen Reset durch.

Dienstekennung bei Endgeräten

Sie sollten die Endgeräteanschlüsse entsprechend dem angeschlossenen Endgerät programmieren, d. h. Sie sollten für jeden Anschluß festlegen, ob an ihm ein Telefon, Fax, Modem oder Anrufbeantworter betrieben werden soll. Diese Festlegung ist notwendig, da es im ISDN - im Gegensatz zum analogen Netz - eine Dienstekennung gibt. Wenn Sie z.B. Ihren Anschluß als Fax deklarieren, dann werden auch nur Anrufe zu diesem Anschluß durchgelassen, die von einem anderen Fax kommen. In umgekehrter Richtung funktioniert das entsprechend. Dies gilt natürlich nur, wenn der Anrufer auch einen ISDN-Anschluß besitzt. Der Vorteil der Dienstekennung liegt darin, daß Sie keine Zusatzgeräte wie Faxweichen oder Ähnliches benötigen, wenn Sie zwei unterschiedliche Geräte unter einer Rufnummer anrufen wollen.

Zusätzlich zu den genannten vier Endgerätetypen gibt es auch Kombigeräte, z.B. ein Fax mit Telefon oder ein Modem mit Anrufbeantworter. Die Benutzung eines Kombigerätes verursacht häufig Schwierigkeiten mit der Dienstekennung, da eine TK-Anlage nicht wissen kann, welcher der Dienste gerade gesendet werden muß bzw. welcher Dienst gewünscht wird. Deshalb gibt es als weiteren Endgeräteanschlußstyp den Anschluß für Kombigeräte.

Dieser Anschluß veranlaßt, daß

- bei einem hereinkommenden Ruf alle Rufe unabhängig von ihrem Dienstemerkmal an das Kombigerät weitergeleitet werden. Dieser Anschluß verhält sich somit genauso wie ein Anschluß am analogen Netz.
- bei einem herausgehenden Ruf muß die TK-Anlage auf jeden Fall einen Dienst mitsenden. Der Anlage muß daher mitgeteilt werden, welcher Dienst gewünscht wird. Sie können dies der Anlage mitteilen, in dem Sie die Amtsholung durch unterschiedliche Ziffern auslösen:
 - Amtsholung durch Ziffer 0 oder 310 -Dienstemerkmal Telefon
 - Amtsholung durch Ziffer 311 -Dienstemerkmal Fax
 - Amtsholung durch Ziffer 312 -Dienstemerkmal Kombigerät(Siehe dazu die Erläuterungen in „3.1.2; Spezielle Externbelegung“)

Endgerätetyp programmieren

Programmieren Sie nun die Endgeräteanschlüsse je nach angeschlossenem Endgerät. Sie müssen nach jeder Programmierung eines Endgeräteanschlusses den Hörer auflegen bevor Sie einen weiteren Endgeräteanschluß programmieren.

Endgerätetyp	Code Nr.	Endgerät
Telefon	951	(XX)
Kombigerät	952	(XX)
Anrufbeantworter	953	(XX)
Fax	954	(XX)
Modem	955	(XX)

Beispiel: Sie wollen den Internanschluß 14 für den Endgerätetyp „Kombigerät“ programmieren. Gehen Sie folgendermaßen vor:



Verfahren Sie ebenso für die anderen Internanschlüsse.



- Abhängig von dieser Programmierung sind bestimmte Leistungsmerkmale möglich oder eingeschränkt.
- Von einem Anrufbeantworter können Gespräche übernommen werden.
- An einem Anrufbeantworter, Telefax, Kombigerät und Modem ist Anklopfen und Einleiten eines Rückrufes nicht möglich.

Der Anschluß 11 kann nur als Telefon oder Kombigerät programmiert werden.

4.2.7 Programmieren der Rufnummern

Je nachdem, ob Sie einen Anlagen- oder einen Mehrgeräteanschluß bei der Telekom beantragt haben, bekommen Sie eine Anlagenrufnummer mit Durchwahlblock oder Mehrfachrufnummern zugeteilt. Diese Rufnummern müssen Sie in der Telefonanlage programmieren. Das Rufnummernkonzept der TK-Anlage sieht vor, die Rufnummern einem Index zuzuweisen. Dieser Index geht von 0 - 9. Die drei Anrufvarianten der Tagschaltung, der Tagschaltung kombiniert mit Rufweitschaltung und der Nachtschaltung (siehe „Rufverteilung“ im Kapitel 5) beziehen sich auf diesen Index.



- Mit der Programmierung der Rufnummer wird auch gleichzeitig die Betriebsart bestimmt. Das heißt, mit der Eingabe einer Mehrfachrufnummer können Sie die Betriebsart (die auf einen Anlagenanschluß voreingestellt ist) ändern. Ihre Anlage ist dadurch für den Mehrgeräteanschluß konfiguriert. Eine Änderung der Anschlußart ändert nicht die übrigen Voreinstellungen!

Im Falle einer Anschlußartänderung führt die Anlage nach der Eingabe der Rufnummer und der Beendigung des Programmiermodus einen automatischen Reset durch.

Programmieren der Anlagenrufnummer

Wenn Sie die Anlage am Anlagenanschluß betreiben wollen und bei der Deutschen Telekom einen solchen beantragt haben, bekommen Sie eine Rufnummer mit einem Block von Durchwahlnummern zugeteilt. Die Anlagenrufnummer ist die Rufnummer, mit der die Telefonanlage erreicht werden kann (z.B. 555 22). Durch Hinzufügen der Durchwahlnummer kann ein Externteilnehmer die Teilnehmer der Telefonanlage gezielt erreichen.

Programmieren Sie nun diese Anlagenrufnummer wie folgt:



- Geben Sie Ihre Anlagenrufnummer - ohne Ortsnetzkenzahl -z.B. 55522 (max. 12 Ziffern) ein und legen Sie den Hörer auf.

Programmieren der Länge der Durchwahl

Sie müssen nun aus dem zur Verfügung gestellten Durchwahlblock die Durchwahlnummern für die Endgeräteanschlüsse festlegen. In der Regel werden Ihnen von der Deutschen Telekom Nummern von 00 bis 99 zur Verfügung gestellt. Aus diesem Block können Sie eine einstellige oder eine zweistellige Durchwahlnummer wählen. Die Anlage ist so eingestellt, daß sie für die Durchwahl nur eine Ziffer auswertet. Haben Sie sich für eine zweistellige Durchwahl entschieden, dann wartet die Anlage, bis beide Ziffern von der Vermittlungsstelle gesendet werden und wertet dann die letzte aus.

Ein Sonderfall ist die 0, die normalerweise der Telefonzentrale zugewiesen wird und bereits als Basisnummer programmiert ist. Nach der 0 wird keine weitere Ziffer akzeptiert. Das heißt, auch wenn Sie die Anlage auf eine zweistellige Durchwahl programmiert haben, wird die zweite Ziffer nach der Null nicht mehr ausgewertet. Die Durchwahlnummern von 01 bis 09 sind somit nicht verwendbar, sie klingeln alle auf denselben Endgeräten wie die 0.

Sollte der Rufnummernblock, der von der Telekom zur Verfügung gestellt wird, erweitert werden, ist auch die Programmierung einer dreistelligen Durchwahl möglich.

Länge der Durchwahl	Code Nr.	Eingabe
einstellig	9011	1
zweistellig	9011	2
dreistellig	9011	3

Beispiel: So programmieren Sie eine zweistellige Durchwahl:



- Die erste Nebenstelle (Teilnehmer 11) wird dann unter der Durchwahl 11 erreicht. (Da nur die letzte Ziffer ausgewertet wird, klingelt diese Nebenstelle auch dann, wenn die Durchwahl 21, 31 usw. gewählt wird.)

Programmieren der Mehrfachrufnummern

Sollten Sie die Anlage am Mehrgeräteanschluß betreiben, so stellt Ihnen die Telekom kostenlos drei Mehrfachrufnummern (MSN) zur Verfügung. (Sie können insgesamt bis zu 10 Mehrfachrufnummern beantragen). Jedem Endgerät am Mehrgeräteanschluß kann eine oder mehrere dieser Mehrfachrufnummern zugeordnet werden.

Beim Mehrgeräteanschluß erfolgt die Zuordnung der Mehrfachrufnummern zum Index nicht automatisch, sondern muß von Ihnen programmiert werden.

Codenummer	Index	Mehrfachrufnummer
911	0	1. MSN
911	1	2. MSN
911	2 bis 9	3. - 10. MSN

Beispiel: Nehmen wir an, Ihnen wurden die Mehrfachrufnummern 555 22 116, 555 22 117 und 555 22 118 zugewiesen. Bei der Zuweisung dieser Nummern zum Index gehen Sie nun folgendermaßen vor.



- Heben Sie den Hörer ab, geben Sie die Codenummer 911 und den Index 0 ein. Geben Sie die erste Mehrfachrufnummer - ohne Ortsnetz-kennzahl - 555 22 116 ein und legen Sie den Hörer auf.

Ebenso verfahren Sie mit den übrigen beiden Mehrfachrufnummern. Sie ordnen diese entsprechend dem Index 1 und 2 zu. Wenn Sie mehr Rufnummern erhalten haben, dann programmieren Sie die weiteren Rufnummern entsprechend auf den Index 3-9.

Mit den oben genannten Programmierschritten haben Sie den Pflichtteil der Konfiguration absolviert. Sie sind nunmehr in der Lage, mit der TK-Anlage zu telefonieren. Sollten Sie die Programmierung hier beenden wollen, so tun Sie das folgendermaßen:



5. Optionale Programmierung

5.1	Programmierung vom Telefon	5-2
5.1.1	Rufverteilungen bei Externanrufen programmieren	5-2
5.1.2	Rufweichtershaltzeit programmieren	5-3
5.1.3	Rufverteilung der Türfreisprecheinrichtung - intern	5-3
5.1.4	Umleitung eines Anrufes an der Türfreisprecheinrichtung nach extern (Apothekerschaltung)	5-4
5.1.5	Nachtschaltung zeitgesteuert aktivieren	5-5
5.1.6	Rufumleitung aus der Ferne programmieren	5-6
5.1.7	Amtsberichtigung programmieren	5-7
5.1.8	Gezielte Amtsbelegung programmieren	5-8
5.1.9	Nahbereichsnummern programmieren	5-8
5.1.10	Sperrbereichsnummern programmieren	5-9
5.1.11	Kurzwahlziele programmieren	5-9
5.1.12	Einstellen der Music-on-Hold - Wartemusik / MOH	5-10
5.1.13	Notrufnummer für die automatische Wahl programmieren	5-10
5.1.14	Programmierung unterschiedlicher Amtsrufrythmen	5-11
5.1.15	Automatische Amtsholung programmieren	5-12
5.1.16	Gesprächsdatenausdruck	5-12
5.1.17	Speichern der Gesprächsdaten	5-14
5.1.18	Gebührenimpulse während des Gespräches	5-15
5.1.19	Gebührenkonto	5-15
5.1.20	Anrufbeantworter	5-16
5.1.21	Rufabweisung programmieren	5-16
5.1.22	Berechtigung für ISDN-Anrufweichterschaltung	5-17
5.1.23	Länderspezifische Einstellungen	5-17
5.1.24	Programmiermodus beenden	5-19
5.2	Programmierung der Anlage vom PC	5-20
5.2.1	Einrichtungsprogramm starten	5-20
5.2.2	Programmieren der Telefonanlage	5-20
5.3	Fernwartung/Fernkonfiguration	5-21

In diesem Kapitel sind alle Prozeduren zusammengefaßt, die über die Basisprogrammierung hinausgehen. Für Besitzer eines IBM-kompatiblen PC beschreibt Punkt 5.2 den Einstieg in die Programmierung mit dem Einrichtungsprogramm.

5.1 Programmierung vom Telefon

5.1.1 Rufverteilungen bei Externanrufen programmieren

Die TK-Anlagen von GESKO bieten zwei Varianten der Rufverteilung, die Tagschaltung und die Nachtschaltung. Mit der Programmierung dieser Rufverteilungen können Sie für jede Durchwahl- oder Mehrfachrufnummer festlegen, welche Endgeräte in der Tag- und in der Nachtschaltung klingeln sollen, wenn ein Anruf erfolgt. Sie können zusätzlich zur Tagschaltung eine Rufweitschaltung programmieren, die nach einer festgelegten Zeit einen ankommenden Ruf umlenkt.

Für die beiden Klingelknöpfe der Türfreisprecheinrichtung können Sie für jeden Klingelknopf getrennt ebenfalls zwei Rufverteilungen festlegen, die an die Tag- und die Nachtschaltung gekoppelt sind.

In der Werkseinstellung sind die Rufverteilungen für Tagschaltung, Nachtschaltung und Rufweitschaltung identisch. Die Voreinstellung gilt sowohl für den Anlagen- als auch für den Mehrgeräteanschluß. Aktiviert ist die Tagschaltung ohne Rufweitschaltung. (siehe „4.1 Auslieferungszustand der Anlage“)

Rufverteilung und Rufweitschaltung programmieren

Die drei Varianten der Rufverteilung können Sie von jedem Telefon aktivieren. Programmieren können Sie die Rufverteilungen aber nur über das Haupttelefon 11 oder über das PC-Einrichtprogramm.

Um die verschiedenen Rufverteilungen zu programmieren, müssen Sie zunächst die Codenummer für die jeweilige Rufnummer eingeben und anschließend den Index sowie die entsprechenden Endgeräte.

Rufverteilung	Code Nr.	Index*	Endgeräte
Tagschaltung	912	0 - 9	11 12 13 ...
Nachtschaltung	913	0 - 9	11 12 13 ...
Rufweitschaltung	914	0 - 9	11 12 13 ...

*) Der Index bezeichnet beim Mehrgeräteanschluß die ihm zugewiesenen Mehrfachrufnummern und beim Anlagenschluß die Durchwahl zum Endgerät. (die Durchwahl 0 hat den Index 0, die Durchwahl 11 den Index 1 usw.)

Beispiel 1: Sie wollen die Einstellung der Tagschaltung am Anlagenanschluß ändern und festlegen, daß die 0 nur auf Apparat 11 klingelt. Bitte gehen Sie folgendermaßen vor:



Beispiel 2: Sie wollen beispielsweise, daß die Zentralnummer (im Anlagenanschluß die 0, im Mehrgeräteanschluß die erste Mehrfachrufnummer), die auf Apparat 11 klingelt, nach 20 Sekunden auf die Apparate 12 und 14 weitergeschaltet wird.



- ☞ – Die verschiedenen Rufverteilungen werden durch die Wahl von Codenummern aktiviert:
 - Tagschaltung aktivieren: Code Nr. 401
 - Tagschaltung mit Rufweiterchaltung aktivieren: Code Nr. 402
 - Nachtschaltung aktivieren: Code Nr. 403

5.1.2 Rufweiterchaltzeit programmieren

Ist die Anrufvariante 'Tagschaltung mit Rufweiterchaltung' programmiert, dann klingelt die TK-Anlage bei einem kommenden Anruf zuerst nach der Anrufvariante der 'Tagschaltung'. Nach Ablauf der Rufweiterchaltzeit klingelt sie nach der Anrufvariante 'Rufweiterchaltung'.

Die Rufweiterchaltung ist in der Voreinstellung nach 20 Sekunden aktiv. Sie können die Rufweiterchaltzeit mit folgender Prozedur im Programmiermodus verändern:

	Code Nr.	Sekunden
Rufweiterchaltzeit	927	005 - 110

5.1.3 Rufverteilung der Türfreisprecheinrichtung - intern

Bei der Rufverteilung für die Türfreisprecheinrichtung können Sie festlegen, welche Telefone bei Betätigung eines Klingelknopfes klingeln sollen. Sie können zwei unterschiedliche Rufverteilungen festlegen, die an die Tag- und Nachtschaltung gekoppelt sind. In der Voreinstellung klingeln bei Betätigung eines Klingelknopfes die Endgeräte 11-14 (11-16 bei family 8) sowohl in der Tag- wie auch in der Nachtschaltung.

Rufverteilung TFE	Code Nr.	Eingabe	Endgeräte
Tagschaltung/RWS Klingelknopf 1	915	1	11 12 13 ...
Nachtschaltung Klingelknopf 1	915	2	11 12 13 ...
Tagschaltung/RWS Klingelknopf 2	915	5	11 12 13 ...
Nachtschaltung Klingelknopf 2	915	6	11 12 13 ...



- Die Türfreisprecheinrichtung sollte sinnvollerweise nur bei den Endgeräten klingeln, die auf den Endgeräteanschluß „Telefon“ oder „Anrufbeantworter“ programmiert sind. In der Voreinstellung klingeln alle Endgeräte, die auf Telefon programmiert sind (Endgeräte 11-14 bzw. 11-16 bei family 8). Wenn Sie die Voreinstellung der Endgeräteanschlüsse geändert haben (z.B. Anschluß 15 ist jetzt ein Fax), müssen Sie auch bei der Rufverteilung für die TFE die entsprechenden Änderungen vornehmen.
- Die Signalisierung des Türrufes wird nach 25 Sekunden automatisch beendet, kann aber durch erneutes Drücken des Klingelknopfes verlängert werden. Andauerndes Drücken der Klingel verlängert nicht den Ruf.

5.1.4 Umleitung eines Anrufes an der Türfreisprecheinrichtung nach extern (Apothekerschaltung)

Es besteht die Möglichkeit, bei Betätigung des ersten Klingelknopfes eine externe Rufnummer anzuwählen. Diese Rufnummer, ohne Amtskennziffer, wird wie folgt programmiert:

Code Nr.	Eingabe
9153	externe Rufnummer ohne 0 zur Amtsholung (max. 16stellig)

Beispiel: Sie wollen für die TFE-Umleitung eine Rufnummer eingeben.



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 9153 und die gewünschte externe Rufnummer (ohne 0 zur Amtsholung) ein, um die TFE auf diese umzuleiten und legen Sie den Hörer auf.



- Sie sollten als Ziel einer externen TFE-Rufumleitung nie einen Anrufbeantworter oder eine Mailbox eintragen, weil die TFE von sich aus die Verbindung nicht trennen kann. In einem solchen Fall können erhebliche Gebühren entstehen (z.B. bei einer D-Netz Verbindung, die gerade auf eine Mailbox geschaltet ist).
- Das Ein- und Ausschalten der Rufumleitung des ersten Klingelknopfes kann an jedem Telefon durch Wahl von Kennziffern (4150=aus / 4151=ein) erfolgen.
- Die externe Rufnummer wird max. 1 Minute lang gerufen, wenn sich bis dahin der Teilnehmer nicht gemeldet hat.
- Während der Aktivierung der Rufumleitung erhalten alle Telefone Sonderwählton.

5.1.5 Nachtschaltung zeitgesteuert aktivieren

Die Anrufvariante läßt sich im Normalfall bei jedem Teilnehmer umprogrammieren. Der Teilnehmer kann auswählen zwischen der 'Tagschaltung', der 'Tagschaltung mit Rufweitschaltung' oder der 'Nachtschaltung'.

Diese Umschaltung kann aber auch automatisch, nach Zeit gesteuert, erfolgen.

Programmierung

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
940		Zeitsteuerung deaktivieren
941		Zeitsteuerung aktivieren
942	hhmm	Eingabe der Uhrzeit, zu der die Nachtschaltung aktiviert werden soll
943	hhmm	Eingabe der Uhrzeit, zu der die Nachtschaltung wieder deaktiviert werden soll

(hh=Uhrzeit Stunde 2stellig / mm=Uhrzeit Minute 2stellig)

Beachten Sie bitte, daß entweder die 'Tagschaltung' oder die 'Tagschaltung mit Rufweitschaltung' aktiviert sein muß, wenn Sie die Zeitsteuerung aktivieren.

Beispiel:

Sie möchten, daß jeden abend um 18 Uhr die Nachtschaltung aktiviert wird, daß sie jeden Morgen um 7 Uhr deaktiviert wird und daß danach die Tagschaltung mit Rufweitschaltung aktiv ist.

Programmieren Sie nun die zeitgesteuerte Nachtschaltung. Legen Sie nach jeder einzelnen Ziffernfolge den Hörer auf und heben ihn wieder ab. Geben Sie die folgenden Ziffern ein:

- **402** eingeben. Sie aktivieren damit die Tagschaltung mit Rufweitschaltung.
- **9000** eingeben. So starten Sie den Programmiermodus.
- **9421800** eingeben. Damit programmieren Sie 18 Uhr als Beginn für die Nachtschaltung.
- **9430700** eingeben. Damit programmieren Sie 7 Uhr als Ende der Nachtschaltung.
- **941** eingeben. Damit schalten Sie die Zeitsteuerung ein.
- **9999** eingeben. Damit beenden Sie den Programmiermodus.


5.1.6 Rufumleitung aus der Ferne programmieren

Programmierung einer PIN für die Fernänderung

Es gibt zwei Methoden, mit denen Sie die Rufumleitung aus der Ferne ändern können. Mit beiden Methoden kann eine Änderung nur durchgeführt werden, wenn vorher eine vierstellige PIN programmiert wurde.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
922	XXXX	Alte PIN XXXX eingeben,
	YYYY	neue PIN YYYY eingeben,
	YYYY	dann noch einmal zur Bestätigung neue PIN YYYY eingeben

-  – Im Auslieferungszustand ist eine PIN-Nummer '0000' programmiert. Diese PIN läßt keine Änderung der Rufumleitung aus der Ferne zu. Sie müssen erst eine andere vierstellige Nummer programmieren.

Methode 1: eine für die Fernänderung reservierte Rufnummer anrufen

Sie geben eine Rufnummer (MSN/Durchwahlnummer) für die Fernänderung an. Dadurch wird diese MSN ausschließlich für diesen Zweck reserviert. Wenn Sie dann aus der Ferne diese Rufnummer anrufen, nimmt Ihre TK-Anlage nach 10 Sekunden das Gespräch an, ohne daß ein Telefon klingelt. Sie können dann aus der Ferne Ihre Rufumleitung ändern.

Aktivieren / Deaktivieren der Fernänderung der Rufumleitung über reservierte Rufnummer

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
925		MSN / Durchwahlnummer für Änderung der Rufumleitung aus der Ferne deaktivieren
926	X	MSN / Durchwahlnummer für Änderung der Rufumleitung aus der Ferne aktivieren

-  – Die normale Rufverteilung dieser MSN/Durchwahlnummer ist deaktiviert, sobald die Aktivierung durchgeführt ist.

Methode 2: einen für die Fernänderung freigegebenen Anrufbeantworter anrufen

Sie geben einen an Ihrer TK-Anlage angeschlossenen Anrufbeantworter an, der ganz normal angerufen werden kann und über den Sie dann aus der Ferne Ihre Rufumleitung ändern können. Diese Methode hat den Vorteil, daß Sie keine Rufnummer reservieren müssen, allerdings benötigen Sie einen geeigneten Anrufbeantworter.

Aktivieren / Deaktivieren der Fernänderung der Rufumleitung über Anrufbeantworter

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
9240		Fernänderung über Anrufbeantworter AUS
9241	XX	Fernänderung freigeben bei Anrufbeantworter XX

5.1.7 Amtsberechtigung programmieren

Im Auslieferungszustand der Telefonanlage ist jeder Teilnehmer berechtigt, unbegrenzt jede Rufnummer weltweit zu wählen. Die Berechtigung für gehende Verbindungen können Sie für jeden Teilnehmer einschränken. Die Notrufnummern 110 und 112 können unabhängig von der programmierten Berechtigung von jedem Telefon aus gewählt werden. Sie können fünf verschiedene Amtsberechtigungen vergeben:

- keine Amtsberechtigung, d.h. der Teilnehmer ist nur für den Internverkehr der Telefonanlage zugelassen
- Berechtigung nur für kommende Gespräche
- Berechtigung für den Nahbereich, d.h. es können alle Rufnummern eines Ortsnetzes und zusätzlich die programmierten Nahbereichsnummern gewählt werden.
- Inlandsberechtigung, d.h. es können alle Rufnummern gewählt werden, die nicht mit 00 beginnen
- unbegrenzte Amtsberechtigung (außer Sperrbereichsnummern)

Eingabe der Amtsberechtigung:

Amtsberechtigung	Code Nr.	Endgerät
keine	962	XX
nur kommend	963	XX
Nahbereichsberechtigung	964	XX
Inlandsberechtigung	965	XX
unbegrenzt	966	XX

5.1.8 Gezielte Amtsbelegung programmieren

Zuordnung des Endgerätes zu einer Rufnummer (MSN/DDI) programmieren

Bei einer Amtsbelegung mit der 0 oder automatischer Amtsholung wird die Rufnummer zur Vermittlungsstelle übermittelt, der das Endgerät zugeordnet ist. Wenn keine Rufnummer programmiert ist, wird die Rufnummer genommen, für die das Endgerät als erstes in der Rufverteilung steht. Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

934 X YY Teilnehmer YY belegt die Amtsleitung mit MSN/DDI X

Programmierung der Berechtigung der Endgeräte, eine Rufnummer (MSN/DDI) zu belegen

Die Berechtigung für die Belegung einer Rufnummer können Sie jedem Endgerät einzeln für jede Rufnummer zuteilen.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

935 X 11 12 13 ... Die eingegebenen Teilnehmer dürfen MSN/DDI X abgehend belegen

Beachten Sie bitte, daß hintereinander (bevor der Hörer aufgelegt wird) alle Teilnehmer eingegeben werden müssen, die abgehend die Amtsleitung mit der gewünschten Rufnummer (MSN/DDI) belegen dürfen.

5.1.9 Nahbereichsnummern programmieren

Sie haben zusätzlich zur Vergabe unterschiedlicher Amtsberechtigungen die Möglichkeit, 20 Nahbereichsnummern zu vergeben. Diese können von allen Teilnehmern genutzt werden, die mindestens eine Nahbereichsberechtigung haben.

Code Nr.	Nahbereichsnummer
9900 bis 9919	max. 5 stellig

Die Vergabe von Nahbereichsnummern kann z.B. dann sinnvoll sein, wenn Sie mit einer Firma in einem anderen Ort häufig telefonieren müssen, ihren Mitarbeitern ansonsten aber nur eine Nahbereichsberechtigung geben wollen.

Für die Programmierung der ersten Nahbereichsnummer gehen Sie folgendermaßen vor:




– Eine Eingabe von z.B. 9901 ohne eine weitere Nummer löscht die Nahbereichsnummer 1.

5.1.10 Sperrbereichsnummern programmieren

Ebenso wie Nahbereichsnummern können Sie auch Nummernbereiche sperren lassen, wie z. B. 0190. Insgesamt können Sie 20 Nummern sperren lassen. Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, kann nur das Telefon 11 wählen.

Code Nr.	Sperrbereichsnummer
9920 bis 9939	max. 5 stellig

-  – Eine Eingabe von z.B. 9921 ohne eine weitere Nummer löscht die Sperrbereichsnummer 1.

5.1.11 Kurzwahlziele programmieren

In der Telefonanlage können Sie 200 Kurzwahlziele speichern. Diese Kurzwahlziele können alle Teilnehmer wählen, die mindestens die Berechtigung zur Annahme von Externrufen haben.


Die Kurzwahlziele können nur am Haupttelefon 11 eingegeben werden (ohne Amtskennziffer).

Code Nr.	Rufnummer
9700 bis 9899	max. 16 stellig

Für die Programmierung der Kurzwahlziele gehen Sie folgendermaßen vor:



- Heben Sie den Hörer ab. Geben Sie die Codenummer 9700 für das erste Kurzwahlziel ein. Geben Sie die gewünschte Rufnummer ein und legen Sie den Hörer auf.

-  – Die Kurzwahlziele müssen ohne 0 zur Amtsholung eingegeben werden.
- Wenn Sie die Telefonanlage mit einem PC programmieren, können Sie auch die Kurzwahlziele am PC eingeben und jedes Kurzwahlziel mit einem Namen versehen. Haben Sie an ihrem PC einen Drucker angeschlossen, können Sie sich eine Telefonliste mit allen Kurzwahlzielen ausdrucken lassen, die sie jedem Teilnehmer zur Verfügung stellen können.
- Nutzen Sie das ISDN-Leistungsmerkmal Anrufweitzerschaltung, so ist das Ziel der Anrufweitzerschaltung ein Kurzwahlziel.

5.1.12 Einstellen der Music-on-Hold - Wartemusik / MOH

Es gibt in Ihrer TK-Anlage zwei Möglichkeiten, dem Externteilnehmer eine Wartemusik einzuspielen, während die Verbindung von der Telefonanlage gehalten wird.

Im Auslieferungszustand hört ein gehaltener Teilnehmer die interne Wartemusik. Wenn Sie an die Buchse XS1 eine externe Musikquelle anschließen, wird die interne Musik ausgeschaltet und dafür die externe eingespielt. Wenn Sie keine Wartemusik in Ihrer TK-Anlage wünschen, stecken Sie einfach den mitgelieferten Stecker (ohne Kabel oder ohne angeschlossene Musikquelle) in die Buchse XS1, dann ist die interne Wartemusik ausgeschaltet und die externe Wartemusik nicht vorhanden.

Externe Wartemusik einspeisen

Sie haben die Möglichkeit, eine externe Musik-/Tonquelle einzuspeisen. Dazu benötigen Sie eine Musikanlage mit einem Kopfhöreranschluß wie z.B. einem CD-Player oder ein Tape. Die Lautstärke wird an der Musikanlage eingestellt.



- Die Anschlußwerte für die Einspeisung der externen Wartemusik finden Sie in den Technischen Daten.
- Die Wartemusik speisen Sie am Anschluß MOH ein (Buchse XS1 am Anschlußfeld links). Belegung der Buchse: Signal innen, Masse außen.
- Die Musik kann nur extern ein- oder ausgeschaltet werden.

5.1.13 Notrufnummer für die automatische Wahl programmieren

Sie haben die Möglichkeit, eine Notrufnummer zu programmieren, die nach 10 Sekunden automatisch gewählt wird, wenn ein Internteilnehmer nur den Hörer abnimmt. Voraussetzung ist allerdings, daß dieser Internteilnehmer vorher die automatische Wahl für sein Telefon aktiviert hat (siehe 3.1.12, „Automatische Wahl“).

Die Notrufnummer kann eine interne oder externe Rufnummer sein. Bei Eingabe einer externen Rufnummer muß die Amtskennziffer 0 mit eingegeben werden!

Im Auslieferungszustand der ist keine Notrufnummer eingetragen.

Die Notrufnummer programmieren Sie wie folgt:



- Heben Sie den Hörer ab und geben Sie die Codenummer 923 ein. Geben Sie die gewünschte Rufnummer ein:

intern 11 oder 12 oder ...

extern 0 + Rufnummer (max. 16stellig)

und legen Sie den Hörer auf.

Nach der Eingabe der Notrufnummer sollten Sie die Eingabe mit der Aktivierung der automatischen Wahl kontrollieren.



- Das Merkmal „automatische Amtsholung“ ist während der Aktivierung der automatischen Wahl nicht wirksam.
- Während der Aktivierung der automatischen Wahl erhält dieses Telefon den Sonderwählton.
- Das Ein- und Ausschalten der automatischen Wahl erfolgt am jeweiligen Telefon durch die Wahl von Kennziffern (450 = aus / 451 = ein).
- Eine Eingabe von '923' löscht eine programmierte Rufnummer.

5.1.14 Programmierung unterschiedlicher Amtsrufrythmen

Bei Ihrer TK-Anlage können Sie drei unterschiedliche Amtsrufrythmen einstellen. Wenn beispielsweise ein Nutzer eine Mehrfachrufnummer privat und die andere dienstlich nutzt und er beiden einen eigenen Rufrythmus zuweist, dann kann er schon am Klingeln erkennen, ob es sich um einen privaten oder einen geschäftlichen Anruf handelt. In der Voreinstellung klingeln alle Externrufe mit Amtsrufrythmus 1.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
931	0 - 9	Amtsrufrythmus 1 für MSN/DDI
932	0 - 9	Amtsrufrythmus 2 für MSN/DDI
933	0 - 9	Amtsrufrythmus 3 für MSN/DDI

Beispiel: Sie betreiben einen Mehrgeräteanschluß und wollen Ihrer ersten Mehrfachrufnummer (Index 0) einen anderen Amtsrufrythmus zuweisen:



- Modem, Fax und Anrufbeantworter erhalten immer Amtsrufrythmus 1, um ein sicheres Ansprechen dieser Endgeräte zu gewährleisten.
- Bei einer als Kombi eingerichteten Nebenstelle müssen Sie an einem Endgerät, das automatisch nach einer bestimmten Anzahl von Rufen den Anruf entgegennimmt, eventuell die Anzahl der benötigten Rufe umstellen, da der Rufrythmus 2 oder 3 von einigen Geräten als zwei- oder dreimaliger Ruf verstanden wird. Sollte das Endgerät den Anruf nicht erkennen, müssen Sie für diese Rufnummer den Amtsrufrythmus 1 programmieren.

5.1.15 Automatische Amtsholung programmieren

Bei der Telefonanlage erfolgt die Amtsholung bei Externrufen durch Wählen der 0. Sie können für die einzelnen Endgeräte aber auch eine automatische Amtsholung einstellen.

Vorteil: Diese Möglichkeit bietet sich z. B. bei gewerblichen Nutzern für das Besuchertelefon an oder bei privaten Haushalten für Kinder oder ältere Personen, um das Telefonieren zu vereinfachen.


Nachteil: Wenn Sie für ein Endgerät die automatische Amtsholung programmieren, dann müssen Sie berücksichtigen, daß dann die Internwahl und eine Reihe von Leistungsmerkmalen (z.B. auch Programmieren am Telefon 11) nur nach Betätigung der Signaltaste R möglich sind. An Telefonen mit IWV-Wahl (Rückfrage durch Wahl der 2) ist direkt nach dem Abheben keine Internwahl oder Ausführung von Leistungsmerkmalen möglich. Während des Gespräches können Sie auch an IWV-Telefonen mit der 2 in Rückfrage gehen.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Amtsholung durch Abheben	Code Nr.	bei Endgerät
Aus	956	XX
Ein	957	XX

Beispiel: Das Endgerät Nummer 13 ist Ihr Besuchertelefon, für das Sie eine automatische Amtsholung vorgesehen haben.



 – Das Leistungsmerkmal automatische Amtsholung ist nur sinnvoll an Endgeräten mit MFV-Wahl (Tonwahl) und Flashtaste (R-Taste). An Telefonen mit IWV-Wahl müssen Sie berücksichtigen, daß direkt nach dem Abheben keine Internwahl oder Ausführung von Leistungsmerkmalen möglich ist.

5.1.16 Gesprächsdatenausdruck

Wenn Sie an die TK-Anlage einen Drucker mit serieller Schnittstelle angeschlossen haben, dann können Gesprächs- und Anrufrufen zu der Zeit, zu der sie anfallen, ausgedruckt werden.

Beispiele:

1. Abgehendes Gespräch:

Von 11 20.02.96 20:13 00h03m15s 005E 1,25 DM 61696031 -0

Von Teilnehmer 11 wurde am 20.02.96, um 20:13 ein Gespräch mit der Dauer von 3 Minuten und 15 Sekunden geführt. Das Ziel war die Rufnummer 61696031. Das Gespräch kostete 5 Gebühreneinheiten, bzw. 1,25 DM. Das Gespräch wurde unter Ihrer ersten Rufnummer geführt (s. gezielte Amtsbelegung mit einer Rufnummer). Im Falle eines Mehrgeräteschlusses ist das die erste Mehrfachrufnummer (MSN), im Falle eines Anlagenanschlusses handelt es sich um die erste Durchwahlnummer.

2. Kommendes Gespräch:

An 12 20.02.96 21:13 00h02m10s 000 E 0,00 DM 03061696031 -1

Teilnehmer 12 hat am 20.02.96, um 21:13 ein Gespräch entgegengenommen. Das Gespräch dauerte 2 Minuten und 10 Sekunden. Der Anrufer hat die Rufnummer 03061696031 und hat Ihre zweite Rufnummer angerufen. Kosten traten keine auf.

3. Anruf, der nicht entgegengenommen wurde:

Ruf 00 20.02.96 22:13 00h00m00s 000 E 0,00 DM 03061696031 -0

Am 20.02.96, um 22:13 kam ein Anruf herein, der nicht an dieser Anlage angenommen wurde. Der Anrufer hat die Rufnummer 03061696031.

Ruf 00 gibt an, daß die erste eigene Rufnummer angerufen wurde.



- Teilnehmer 19 wird bei Gesprächen ausgegeben, die von der Türsprechstelle nach extern umgeleitet wurden. Teilnehmer 10 wird gedruckt, wenn die Rufnummer angerufen wurde, die für die Änderung der Rufumleitung aus der Ferne programmiert ist.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Kommende und gehende Verbindungen:

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
9200		Ausdruck aller Gesprächsdaten AUS
9201		Ausdruck aller Gesprächsdaten EIN
9202	Endgerät XX	Ausdruck der Gesprächsdaten für TIn AUS (19 = TFE)
9203	Endgerät XX	Ausdruck der Gesprächsdaten für TIn EIN (19 = TFE)
9205		Ausdruck ohne Rufnummer
9206		Ausdruck mit kompletter Rufnummer
9207		Ausdruck mit gekürzter Rufnummer
9208	001 bis 255	Gebühreneinheit der Telekom (in Pf)
9209	001 bis 255	Gebühreneinheit intern (in Pf)

Kommende Rufe, die nicht angenommen werden:

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
92040		Ausdruck AUS
92041		Ausdruck ohne Rufnummer
92042		Ausdruck mit gekürzter Rufnummer
92043		Ausdruck mit kompletter Rufnummer

5.1.17 Speichern der Gesprächsdaten

Die Programmierung ist nur über PC möglich!

In Ihrer TK-Anlage können über 150 Gesprächsdatensätze gespeichert werden, die Sie mit Hilfe des mitgelieferten Programmes auf Ihrem PC auslesen können.

Die Rufnummer erscheint entweder vollständig, verkürzt oder gar nicht, das entscheiden Sie bei der Einrichtung der Anlage.

In diesen Datensätzen sind die folgende Informationen enthalten:

Bei abgehenden Externgesprächen:

- der Internteilnehmer, der das Gespräch geführt hat,
- der Index der belegten Rufnummer,
- die gewählte Rufnummer,
- das Datum, die Uhrzeit und die Dauer des Gespräches und
- die angefallenen Gebühreneinheiten mit den entsprechenden Kosten.

Bei ankommenden Externgesprächen:

- der Internteilnehmer, der das Gespräch angenommen hat,
- der Index der Rufnummer, die gerufen wurde,
- die Rufnummer des Anrufers, wenn sie bekannt ist, und
- das Datum, die Uhrzeit und die Dauer des Gespräches.

Bei Anrufen, die nicht entgegengenommen wurden:

- der Index der Rufnummer, die gerufen wurde,
- die Rufnummer des Anrufers, wenn sie bekannt ist, und
- das Datum und die Uhrzeit des Anrufes.

Programmierung der Gesprächsdatenspeicherung

Im Auslieferungszustand ist die interne Gesprächsdatenspeicherung nicht aktiviert. Sie müssen erst über das PC-Konfigurationsprogramm die Speicherung freigeben. Dabei haben Sie die gleichen Wahlmöglichkeiten wie für den Ausdruck der Gesprächsdaten auf den Drucker.

5.1.18 Gebührenimpulse während des Gespräches

In Ihrer TK-Anlage wird die Übermittlung von analogen Gebührenimpulsen ermöglicht. Hierzu wertet die Anlage die kommende Gebühreninformation von der Vermittlungsstelle aus und generiert Gebührenimpulse. Damit können Sie die Gebühreninformation während des Gesprächs an Ihrem Telefon sehen, wenn dieses einen Gebührenzähler besitzt. Im Rückfragezustand können Gebührenimpulse nicht übertragen werden, d.h. sie werden nur bei einem aktiven externen Gespräch übertragen.

Bitte beachten Sie, daß Sie einen Basisanschluß mit Gebühreninformation während des Gespräches (AOCD) benötigen. Dieses Leistungsmerkmal muß zur Zeit bei der Telekom separat beantragt werden und ist kostenpflichtig. Standardmäßig erzeugt die TK-Anlage 16 kHz-Gebührenimpulse. Optional erhältlich ist ein Modul für die Erzeugung von 12 kHz-Gebührenimpulsen, die im Ausland teilweise üblich sind.

Programmierung

Die Erzeugung von Gebührenimpulsen ist im Auslieferungszustand nicht eingeschaltet. Sie müssen sie entweder über das Einrichtprogramm des PC oder über das Haupttelefon 11 im Programmiermodus aktivieren. Sie sollten diese Aktivierung nur für die Telefone durchführen, die tatsächlich einen Gebührenzähler haben.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
9300		Gebührenimpuls AUS bei allen Teilnehmern
9301		Gebührenimpuls EIN bei allen Teilnehmern
9302	XX	Gebührenimpuls AUS bei Teilnehmer XX
9303	XX	Gebührenimpuls EIN bei Teilnehmer XX

5.1.19 Gebührenkonto

Es gibt für jeden Teilnehmer ein Gebührenkonto. Das Gebührenkonto begrenzt die Zeit bzw. die Einheiten für abgehende Externgespräche. Da bei jedem Teilnehmer die Summe der anfallenden Gebühren überwacht wird, kann diese Gebührensumme mit dem Gebührenkonto verglichen werden und gegebenenfalls das Gespräch beendet werden.

Im Normalfall bzw. im Auslieferungszustand ist die Auswertung des Gebührenkontos nicht aktiviert. Dadurch kann jeder Teilnehmer unbegrenzt telefonieren, er wird nur durch die vergebene Berechtigung eingeschränkt. Die Aktivierung oder Erhöhung des Gebührenkontos wird entweder am Telefon 11 im Programmiermodus oder am PC mit Hilfe des Konfigurationsprogrammes vorgenommen.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus

Code Nr	Teiln.	Betrag	Erläuterung
904	XX	YYY	Aktivierung und Erhöhung des Gebührenkontos für Teilnehmer XX um YYY DM
905	XX		Gebührenkonto-Deaktivierung für Tln. XX



- Das Gebührenkonto kann nur um ganzzahlige DM-Beträge erhöht werden.
- Ist noch ein Guthaben vorhanden, dann wird dies bei der Erhöhung berücksichtigt. Allerdings wird auf ganzzahlige DM-Beträge aufgerundet.

Beispiel: Das alte Gebührenkonto betrug 10 DM. Die aufgelaufene Summe an Gebühren beträgt 6,75 DM, d.h., die Differenz oder das Guthaben beträgt 3,25 DM. Sie erhöhen das Konto nun um 10 DM. Das neue Gebührenkonto beträgt dann 14 DM.

5.1.20 Anrufbeantworter

Mit einigen Anrufbeantwortern kann es Schwierigkeiten geben. Diese Geräte schalten die Aufnahme nicht ab, wenn die Gegenseite aufgelegt hat. Die Ursache hierfür ist das Besetztzeichen, das nach Gesprächsende aufgeschaltet wird. Um dieses Problem zu umgehen, kann man die Aufschaltung des Besetztzeichen verhindern. Dies geht nur bei einem als Anrufbeantworter eingerichteten Port.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
928	XX	normale Betriebsart bei Teilnehmer XX (Besetztzeichen wird aufgeschaltet, wenn die Gegenseite auflegt)
929	XX	Besetztzeichen AUS bei Teilnehmer XX

5.1.21 Rufabweisung programmieren

Ein Vorteil von ISDN besteht darin, daß Sie gleichzeitig zwei Externverbindungen haben können. Wenn Sie während eines Externgesprächs keine weiteren Anrufe auf der ankommend oder abgehend belegten Rufnummer erhalten möchten, können Sie in Ihrer TK-Anlage die Rufabweisung programmieren. Dadurch verhindern Sie die Signalisierung eines Anrufes auf der belegten Rufnummer durch Klingeln an anderen Telefonen oder durch Anklopfen in Ihrem Hörer, während Sie telefonieren. Der Anrufer hört dann den Besetztton. Sie können für jede Rufnummer (MSN/DDI) einzeln einstellen, ob Sie die Abweisung wünschen oder

nicht. Im Auslieferungszustand ist die Rufabweisung nicht aktiviert. Ein auf einer anderen Rufnummer ankommender Ruf (z. B. Fax) klingelt während Sie sprechen ganz normal nach der dafür programmierten Rufverteilung.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
917	0	Rufabweisung AUS für alle MSN/DDI
917	1	Rufabweisung EIN für alle MSN/DDI
918	0 - 9	Rufabweisung AUS für MSN/DDI
919	0 - 9	Rufabweisung EIN für MSN/DDI



- Ein anklopfendes Gespräch können Sie auch, wenn Sie die Rufabweisung nicht programmiert haben, durch die Prozedur R49 abweisen (s. Kap. 3.1.7 „Anklopfendes Gespräch abweisen“).

5.1.22 Berechtigung für ISDN-Anrufweiserschaltung

Im Auslieferungszustand ist nur der Teilnehmer 11 berechtigt, eine ISDN-Anrufweiserschaltung in der Vermittlungsstelle ein- und auszuschalten (siehe 3.2.2, „Anrufweiserschaltung“). Wenn Sie möchten, daß auch von einem anderen Telefon aus die ISDN-Anrufweiserschaltung ein- und ausgeschaltet werden kann, können Sie dafür eine Berechtigung programmieren.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
907	0	nur Tln. 11 darf Anrufweiserschaltung schalten
907	1	alle Tln. dürfen Anrufweiserschaltung schalten
908	XX(12-18)	Tln. XX darf Anrufweiserschaltung nicht schalten
909	XX(12-18)	Tln. XX darf Anrufweiserschaltung schalten

5.1.23 Länderspezifische Einstellungen

Wenn die Anlage nicht in Deutschland betrieben wird, ist es notwendig, länderspezifische Einstellungen vorzunehmen. Das betrifft die Einstellung der Landeskennung und unter Umständen die Einstellung für die Art der Gebühreninformation.

Im Auslieferungszustand ist die Anlage auf Deutschland eingestellt.

Landeseinstellung

Die Einstellung der Landeskennung bewirkt für die Ausgabe der Gesprächsdaten auf einem angeschlossenen Drucker bzw. einem Terminalprogramm die Verwendung der richtigen Währungseinheiten. Außerdem werden verschiedene länderspezifische Protokoll-Unterschiede in der Steuerung der TK-Anlage aktiviert.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
902	00	Deutschland (Auslieferungszustand)
902	01	Schweiz
902	02	Holland
902	03	Österreich
902	04	Russland
902	05	Großbritannien
902	06	Spanien
902	07	Belgien
902	08	Dänemark

Art der Gebühreninformation

Gebühreninformationen werden normalerweise als Facilities übertragen. In einigen Ländern mit älteren Ausbaustufen (insbesondere in der Schweiz) werden allerdings solche Nachrichten auch als Display-Nachrichten übertragen. Deshalb kann dieses separat eingestellt werden.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
903	0	Gebühreninformation als Facility (Auslieferungszust.)
903	1	Gebühreninformation als Display-Nachricht

Gebührenimpuls

Der Gebührenimpuls, der in der Anlage nach Eintreffen einer AOCD-Nachricht (Gebühreninformation während der Verbindung) ausgelöst wird, wird normalerweise als 16 kHz-Impuls an die Telefone weitergegeben. In einigen Ländern (Schweiz und Österreich) wird allerdings auch 12 kHz verwandt. Ein entsprechendes Modul ist optional erhältlich, bitte wenden Sie sich dafür an Ihren Händler.

Spezieller Internwählton

Sie haben die Möglichkeit, statt des normalen Internwähltones einen anderen, speziellen Internwählton für Ihre Anlage zu programmieren. Dieser spezielle Internwählton ist ein Dauerton, der alle 2 Sekunden kurz unterbrochen ist. Dieser Wählton kann bei einigen Endgeräten im Ausland für einen einwandfreien Betrieb des Gerätes notwendig sein. Auch der interne Sonderwählton erfolgt dann nach dem Rhythmus des speziellen Internwähltones.

Die Programmierung erfolgt über das Telefon 11 im Programmiermodus

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
906	0	interner Wählton normal
906	1	spezieller interner Wählton als Dauerton mit kurzen Unterbrechungen

5.1.24 Programmiermodus beenden

Nachdem Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, beenden Sie den Programmiermodus. Gleichzeitig speichern Sie die neuen Einstellungen. Diese bleiben auch bei Netzausfall erhalten.



5.2 Programmierung der Anlage vom PC

Die Telefonanlage können Sie ohne Kenntnis einer Programmiersprache mit einem angeschlossenen PC programmieren. Leicht verständliche Menüs führen Sie durch das Programm. Die entsprechende Software befindet sich auf den mitgelieferten 3,5" Disketten oder einer CD. Die Installation dieser Software ist im Abschnitt 6.9 ausführlich beschrieben.

5.2.1 Einrichtungsprogramm starten

Windows 3.1 / 3.11:

- Starten Sie „Windows“ und öffnen Sie das Programmfenster „Gesko GmbH“.
- Starten Sie das Konfigurationsprogramm durch Doppelklicken auf das Symbol ❖ Konfig.
- Folgen Sie dem Menü des Einrichtungsprogramms.
- Wenn Sie Ihre Einstellung programmiert haben, dann speichern Sie diese unter einem gewünschten Dateinamen. Anschließend übertragen Sie die Daten zur TK-Anlage.

Windows 95:

- Sie Starten Sie das Konfigurationsprogramm durch Klicken auf das Symbol ❖ Gesko Konfig unter der Windows - Startschaltfläche *Start Programme* im Ordner “Gesko GmbH”.
- Folgen Sie dem Menü des Einrichtungsprogramms.
- Wenn Sie Ihre Einstellung programmiert haben, dann speichern Sie diese unter einem gewünschten Dateinamen. Anschließend übertragen Sie die Daten zur TK-Anlage.

5.2.2 Programmieren der Telefonanlage

- Nehmen Sie die untere Abdeckung ab.
- Stecken Sie den Westernstecker des beiliegenden Kabels in die RS 232C-Schnittstelle der Anlage und die Buchse des Kabels in den COM-Port des PC. Falls Sie ein Verlängerungskabel benötigen, muß dieses wie in Abb. 5-1 beschrieben belegt sein.
- Konfigurieren Sie die Telefonanlage. Ihre Eingaben werden menügeführt interaktiv entgegengenommen.
- Speichern Sie Ihre Konfiguration.
- Übertragen Sie die Konfiguration zur Telefonanlage.
- Beenden Sie das Einrichtungsprogramm.
- Ziehen Sie das Kabel ab und bringen Sie die Abdeckung der Telefonanlage wieder an.

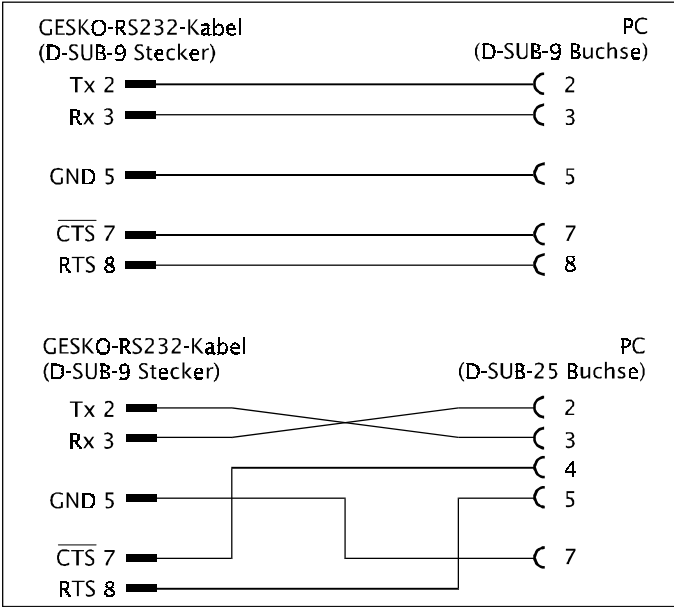


Abb. 5-1: Verlängerungskabel für die Verbindung zum PC

5.3 Fernwartung/Fernkonfiguration

Wenn Sie Probleme bei der Programmierung Ihrer TK-Anlage haben oder z.B. Ihr Händler mit Ihnen einen Wartungsvertrag abgeschlossen hat, kann die Konfiguration der Anlage während eines Telefongespräches aus der Ferne vorgenommen werden. Dabei überträgt Ihr Händler die vorbereiteten Konfigurationsdaten in Ihre Anlage und Sie müssen selbst keine Programmierschritte ausführen. Voraussetzung dafür ist, daß Sie dem Händler mitteilen, wie Ihre TK-Anlage eingerichtet werden soll, also z. B. welche Rufnummern Sie haben und welche Telefone bei welcher Rufnummer klingeln sollen.

Sollte Ihr Händler nicht die Möglichkeit zur Fernkonfiguration haben, lassen Sie sich von ihm einen Ansprechpartner nennen, an den Sie sich wenden können.

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie selbst die Betriebsart für die Fernkonfiguration starten, es kann niemand von außen in Ihre Anlage eingreifen, wenn Sie es nicht über diese Prozedur erlauben. Wenn Sie danach den Hörer auflegen, ist diese Betriebsart wieder beendet, Sie müssen für einen weiteren Fernkonfigurationsvorgang erneut diese Prozedur durchführen.

Starten der Fernkonfiguration von Ihrer TK-Anlage aus

Sie starten die Fernkonfiguration mit einer Zifferneingabe an Ihrem Telefon. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Sie belegen mit den Ziffern 3838 eine Leitung und wählen Ihren Händler an. Wenn die Verbindung besteht, müssen Sie nichts weiter tun, den Rest erledigt Ihr Händler für Sie.
- Während einer bestehenden Verbindung zu Ihrem Händler (es spielt keine Rolle, wer die Verbindung aufgebaut hat) drücken Sie die Rückfragetaste und dann die 3838. Sie hören dann den positiven Quittungston und sind wieder mit Ihrem Gesprächspartner verbunden. Sie müssen nichts weiter tun, den Rest erledigt Ihr Händler für Sie.

Externverbindung für die Fernkonfiguration aufbauen

Um eine Externverbindung für die Fernkonfiguration aufzubauen, müssen Sie zunächst mit der Kennziffer 3838 eine Leitung belegen.



- Nehmen Sie den Hörer ab und geben Sie die 3838 ein. Sie hören den Externwählton. Geben Sie die Externrufnummer ein und führen das Gespräch.



- Während der Fernkonfiguration sind keine weiteren Gesprächsverbindungen in Ihrer Telefonanlage möglich. Die Anlage muß vor Beginn der Konfiguration im Ruhezustand sein (alle anderen Hörer müssen aufgelegt sein), sonst hören Sie den negativen Quittungston.
- Sollten Sie die Amtsholung durch Abheben programmiert haben, dann müssen Sie erst die Rückfragetaste drücken.
- Nach dem Start und am Ende der Datenübertragung für die Konfiguration hören Sie einen kurzen Sonderton. Legen Sie nicht auf, damit würden Sie die Übertragung beenden! Warten Sie, bis sich Ihr Händler wieder im Hörer meldet und Ihnen mitteilt, daß die Konfiguration jetzt beendet ist.
- Sie können auch bei einem Externgespräch, das nicht mit 3838 begonnen wurde, durch Drücken der Signaltaste und anschließender Wahl von 3838 den Fernkonfigurationsmodus starten. Sie hören dann den positiven Quittungston.

6. Installation der Anlage

6.1	Lieferumfang	6-1
6.2	Wahl des Montageortes	6-2
6.3	Montage	6-2
6.4	Anschluß der Leitungen	6-3
6.5	Anschluß des Druckers	6-5
6.6	Abschlußwiderstände	6-5
6.7	Inbetriebnahme	6-7
6.8	Einstellen der richtigen Flashzeit	6-8
6.9	Installation des Einrichtungsprogramms	6-9
6.9.1	Mindestanforderungen an den PC	6-9
6.9.2	Programm installieren	6-9

Die GESKO TK-Anlagen family 4 und family 8 sind vom Bundesamt für Zulassungen in der Telekommunikation (BZT) zugelassen und haben eine Allgemeine Anschalteerlaubnis (AAE). Das heißt, Sie dürfen diese Anlagen selbst an den Netzabschluß (NTBA) der Deutschen Telekom anschließen.

6.1 Lieferumfang

- 1 Telekommunikationsanlage GESKO family 4 bzw. GESKO family 8
- 1 Bohrschablone
- 3 Dübel und 3 Schrauben
- 2 Anschlußklemmen 8polig (family 8) bzw.
 - 1 Anschlußklemme 8polig (family 4)
- 1 Klinkenstecker für Anschluß einer externen Wartemusik
- 1 S₀-Anschlußkabel mit zwei Westernsteckern
- 1 Kabel für die Konfiguration der Anlage über PC (RS-232C- Kabel, Western - 9pol. Buchse)
- 1 Gebrauchsanleitung
 - Kurzgebrauchsanleitungen
 - Disketten 3,5" oder CD für die Programmierung der Telefonanlage vom PC

6.2 Wahl des Montageortes

Die TK-Anlage ist für die Wandmontage vorgesehen. Bei der Wahl des Montageortes sind folgende Regeln zu berücksichtigen:

- Die Telefonanlage darf nur in einem trockenen und nicht explosionsgefährdeten Raum installiert werden. Sie darf nicht installiert werden in der Nähe von Klimaanlage, Heizkörpern, Geräten mit unzulässigen Störstrahlungen, an Orten mit übermäßiger Sonneneinstrahlung, in übermäßig staubhaltiger Umgebung und nicht an Orten, wo sie mit Wasser oder Chemikalien bespritzt werden könnte oder hoher Feuchtigkeit ausgesetzt wird.
- Die Umgebungstemperatur sollte 5°C nicht unter- und 40°C nicht überschreiten.
- Die Telefonanlage muß senkrecht, mit dem Netzkabel nach unten, auf eine feste, ebene Wand montiert werden.
- Es ist auf einen gegen mechanische Beschädigung geschützten Aufstellungsort zu achten.
- Das Gehäuse sollte einen Mindestabstand von 50 mm oben und unten zu anderen Begrenzungen haben.
- Der Abstand der Telefonanlage zur 230 V Netzsteckdose und zur ISDN-Anschlußeinrichtung (IAE) bzw. NTBA sollte nicht größer als 0,6 m sein (Länge des Netzkabels ca. 1 m).
- Ein separat abgesicherter Stromkreis für die 230 V Netzversorgung der Telefonanlage ist empfehlenswert, damit die Telefonanlage bei Kurzschlüssen durch andere Geräte der Haustechnik nicht außer Betrieb gesetzt wird.
- Der Montageort muß eine ausreichende Belüftung der Anlage ermöglichen. Die Anlage darf nicht durch Gardinen o. ä. abgedeckt werden.

6.3 Montage



Stecken Sie den 230 V Netzstecker erst nach Abschluß der Montage und nach Überprüfung der Verkabelung bei geschlossenem Gehäuse in die Steckdose.

Für die Montage dürfen Sie nur den unteren Teil der Abdeckung abnehmen. Der obere Teil des Gehäuses darf nur vom Service bei gezogenem Netzstecker entfernt werden.

Für die Befestigung des Gehäuses an der Wand gehen Sie nun bitte folgendermaßen vor:

1. Die Telefonanlage soll so befestigt werden, daß bei Unterputzleitungen die Leitungen durch die Öffnungen an der Gehäuseunterseite ragen.

2. Nachdem Sie den Standort festgelegt haben, markieren Sie die Bohrlöcher mit Hilfe der Bohrschablone.
3. Bohren Sie die Löcher an den drei Befestigungsstellen (siehe Bohrschablone). Beachten Sie verdeckt geführte Leitungen wie Gas-, Wasser-, Stromleitungen o.ä.
4. Setzen Sie die Dübel ein.
5. Drehen Sie eine Schraube so weit in den oberen Dübel, daß sie noch etwa 3 mm herausragt.
6. Nehmen Sie die Telefonanlage und hängen Sie sie mit der oberen Aufhängung auf die Schraube.
7. Nun schrauben Sie die Anlage an den beiden dafür vorgesehenen Stellen (rechts und links der Gehäuseschlitz an der Gehäuseunterseite) fest.

6.4 Anschluß der Leitungen

Schließen Sie alle Leitungen an die Telefonanlage nur bei gezogenem 230V Netzstecker und ohne Verbindung zum öffentlichen Telekommunikationsnetz an. Sie finden auf den folgenden Seiten (Abbildungen 6-1 und 6-2) Informationen über die Klemmenbezeichnungen der verwendbaren Anschlußdosen und die Adernzuordnung des Installationskabels, sowie Installationspläne für den ISDN-Basisanschluß mit ISDN- oder Universal-Anschlußdosen.

So schließen Sie die Anlage an:

1. Führen Sie die Anschlußleitungen durch die Gehäuseschlitz an der Unterseite.
2. Isolieren Sie das Kabel ab. Die Kabelisolation muß bis in das Gehäuse reichen.
3. Die Einzeldrähte sollten in einer kleinen Schlaufe (5-10 cm) an die Klemmen geführt werden.
4. Versehen Sie die Anschlußleitungen mit den Schraubklemmen.
5. Stecken Sie die Schraubklemmen der einzelnen Leitungen auf die dafür vorgesehenen Steckplätze (siehe Abbildung 6-2).
6. Stecken Sie einen der zwei Westernstecker des mitgelieferten Anschlußkabels für den S_0 -Anschluß in die entsprechende Western-Buchse der Telefonanlage. Den anderen Westernstecker des Anschlußkabels stecken Sie erst nach Abschluß der Installation in die Anschlußdose bzw. in den NTBA Ihres ISDN-Anschlusses.
7. Sie können an der Telefonanlage den optional erhältlichen Schnittstellenadapter für eine Türfreisprecheinrichtung nach Spezifikation der standardisierten Schnittstelle FTZ 123D12 (inklusive Klingelknopf-signalisierung) anschließen.

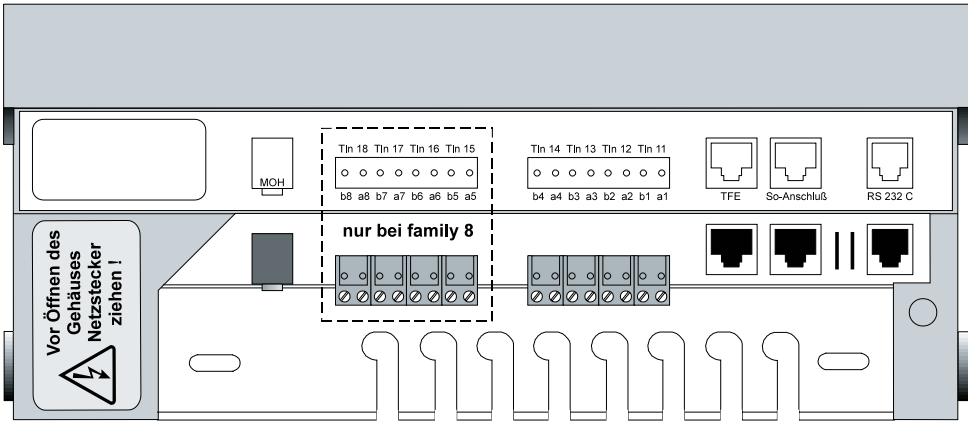


Abb. 6-1: Anschlußfeld der family 4/8

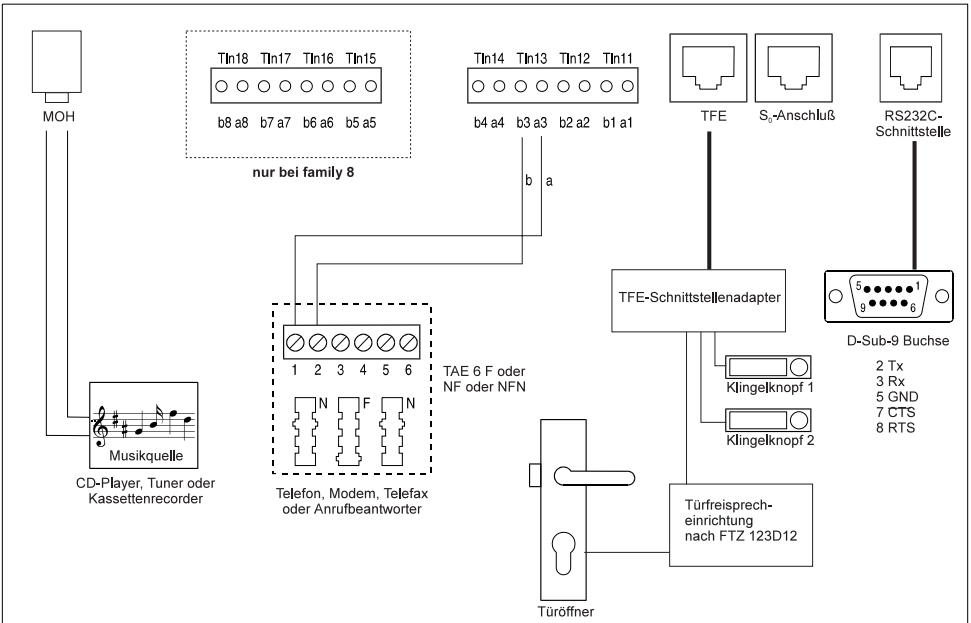



Abb. 6-2: Anschließen der Leitungen an die family 4/8

-  – Die maximale Kontaktbelastung des TS-Relais (Relais zum Einschalten eines externen Verstärkers) und des TO-Relais (Türöffner-Relais) des TFE-Schnittstellenadapters beträgt 24 V / 300 mA.
- Wenn eine Anschlußleitung der Telefonanlage außerhalb des Gebäudes geführt wird, empfehlen wir, einen externen Blitzschutz für die Leitung vorzusehen. (Siehe auch Kapitel 2, Sicherheitshinweise)

6.5 Anschluß des Druckers

An die RS 232C-Schnittstelle können Sie zum Ausdruck von Gesprächsinformationen jeden seriellen Drucker anschließen. Anstelle eines Druckers können Sie natürlich auch einen PC mit einem geeigneten Terminalprogramm (z.B. das Programm 'TERMINAL' aus der Zubehör-Gruppe von Windows) anschließen.

Normalerweise besitzt ein serieller Drucker eine 25-polige Buchse als serielle Schnittstelle. Zum Anschluß benötigen Sie dann ein Druckerkabel, das Sie an das mitgelieferte serielle Schnittstellenkabel (Westernstecker auf D-SUB-Stecker) anstecken:

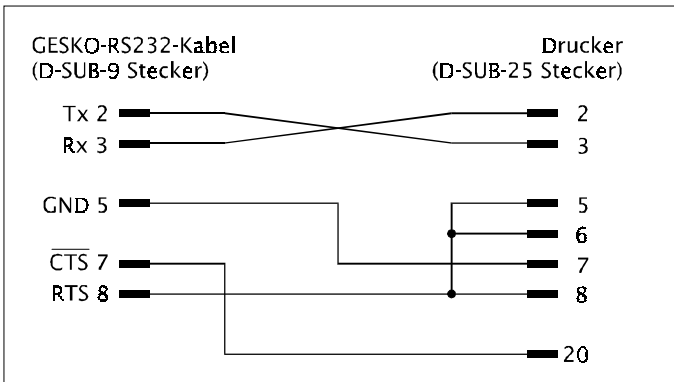


Abb. 6-3: Kontaktbelegung des seriellen Druckerkabels

Ihr Drucker (bzw. das Terminalprogramm) muß wie folgt eingestellt sein:

- 9600 Baud, 8 bits, 1 Stopbit, no parity

Für den sofortigen Ausdruck der Gesprächsinformationen muß der Drucker ständig eingeschaltet und an der Telefonanlage angeschlossen sein. Die Telefonanlage kann die Gesprächsdaten auch speichern, wenn Sie die entsprechende Programmierung vorgenommen haben (siehe „5.1.17, Speichern der Gesprächsdaten“). Dann können Sie die gespeicherten Gesprächsdaten über den PC auslesen und weiterverarbeiten. Gespeichert werden auch die Summen der Gebühren, wenn diese Information von der Vermittlungsstelle übermittelt wurde.

6.6 Abschlußwiderstände

Die Schalter S1 und S2 (siehe Abb. 6-4) schalten die Abschlußwiderstände für die Anschlußleitung. Es müssen immer beide Schalter geschlossen oder offen sein. Im Auslieferungszustand sind sie geschlossen, da die Telefonanlage für einen Anlagenanschluß vorbereitet ist.

Am Mehrgeräteanschluß müssen die Schalter geschlossen sein, wenn die Anlage direkt am NT über das mitgelieferte Anschlußkabel angeschlossen ist. Verwenden Sie allerdings an Ihrem ISDN-Basisanschluß Anschlußdosen mit integrierten Abschlußwiderständen, dann müssen die Schalter geöffnet werden.

Eine falsche Schalterstellung kann zu Funktionsstörungen führen.

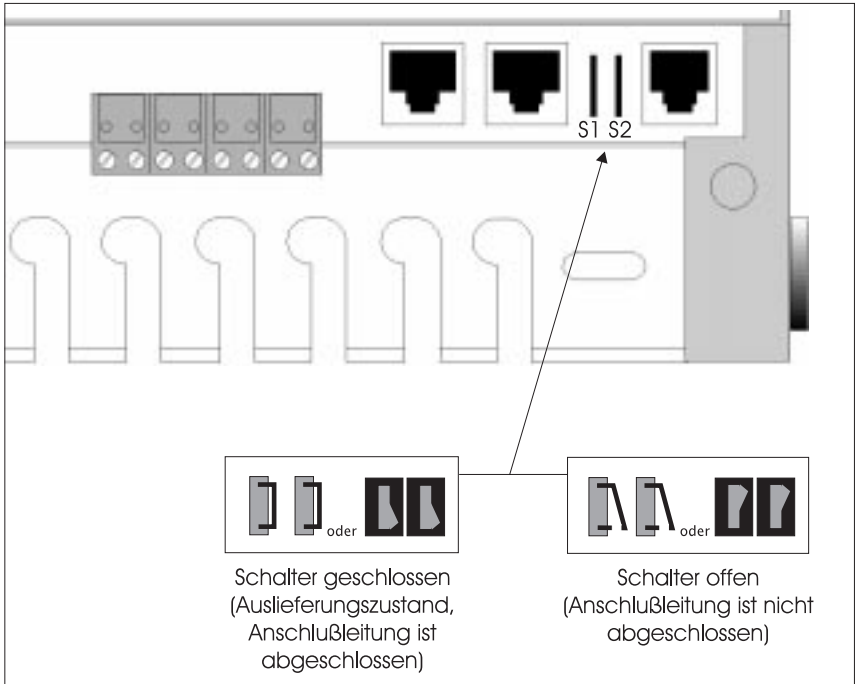


Abb. 6-4: Abschlußwiderstände für die Anschlußleitung

Abbildung 6-5 zeigt den grundsätzlichen Aufbau einer ISDN-Leitung für den Mehrgeräteanschluß. An den Endpunkten müssen die beiden Leitungspaare mit je 100 Ohm abgeschlossen werden. Im NT der Telekom (Endpunkt 1) sind diese Widerstände bereits eingebaut.

Am Endpunkt 2 haben Sie drei Möglichkeiten, die ISDN-Leitung abzuschließen:

- Sie installieren am Ende der Leitung eine Anschlußdose mit integrierten Abschlußwiderständen. Die Schalter S1 und S2 der TK-Anlage müssen in diesem Fall offen sein.

- Sie bauen zwei 100 Ohm-Widerstände entsprechend Bild 6-5 in die letzte Anschlußdose ein. Die Schalter S1 und S2 der TK-Anlage müssen ebenfalls offen sein.
- Sie schließen die TK-Anlage an die letzte Anschlußdose der ISDN-Leitung an. In diesen Fall müssen die Schalter S1 und S2 der TK-Anlage geschlossen sein.

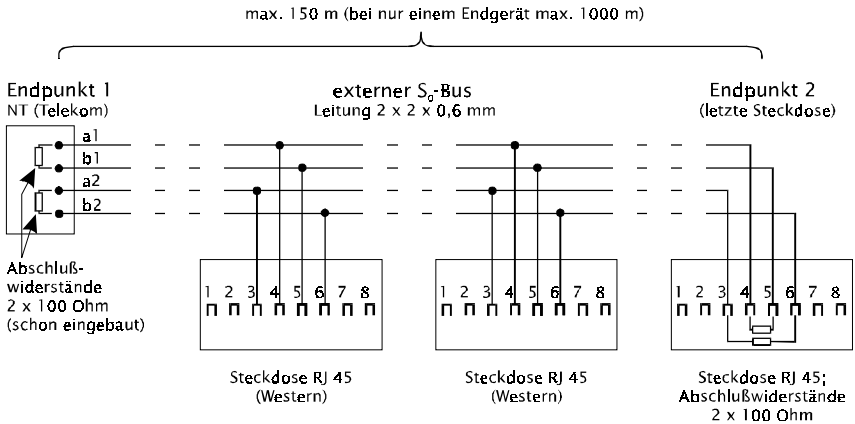


Abb. 6-5: ISDN-Leitung (S₀-Bus) mit Abschlußwiderständen

6.7 Inbetriebnahme

- Schließen Sie die analogen Endgeräte an. Für die angeschlossenen Endgeräte muß die BZT-Zulassung erteilt sein.
- Stellen Sie bei Telefonen mit Flashaste die Flashzeit auf 80 ms ein. (siehe „6.8 Einstellen der richtigen Flashzeit.“)
- Stecken Sie den Westernstecker des Anschlußkabels mit dem einen Ende in die Westernbuchse Ihrer TK-Anlage (siehe Abb. 6-2) und mit dem anderen Ende in die Telekommunikationssteckdose (IAE) oder in den NTBA Ihres ISDN-Anschlusses (siehe 6.4 Pkt.6).
- Schließen Sie das Gehäuse, indem Sie die drei Kunststoffstifte der Abdeckung in die dafür vorgesehenen Öffnungen schieben und den Deckel einrasten lassen.
- Schalten Sie die Telefonanlage durch Stecken des Netzsteckers ein.

Nach dem Einschalten der Telefonanlage können Sie intern telefonieren. Für den Externverkehr müssen Sie die Betriebsart der Telefonanlage (Mehrgeräte- oder Anlagenanschluß) und die Anlagen- oder Mehrfachrufnummern (MSN) programmieren.

Die Programmierung der Telefonanlage kann auch vor Anstecken des ISDN-Anschlusses erfolgen.

Die Grundeinstellungen der Telefonanlage können Sie durch Programmieren am Haupttelefon ändern.

Zur Vermeidung von Falschwahl wählen Sie an einem Endgerät mit MFV eine beliebige Ziffer. Die Telefonanlage erkennt so das Wahlverfahren.

Wechseln Sie an einem Endgerät das Wahlverfahren MFV nach IWV, wählen Sie eine Ziffer größer 2.

Betreiben Sie zwei Endgeräte an *einem* Internanschluß (z.B. Fax und Telefon), müssen beide das gleiche Wahlverfahren benutzen.

6.8 Einstellen der richtigen Flashzeit am Telefon mit MFV-Wahl

Wenn Ihr Telefon auf das Wahlverfahren MFV (Tonwahl, Mehrfrequenzverfahren) eingestellt ist, sollten Sie folgendes beachten, damit Sie Gespräche innerhalb der Anlage weitergeben können:

Ist die Funktion der Rückfragetaste auf Flash-Funktion eingestellt, dann muß eine kurze Flashzeit programmiert sein. Die Zeit sollte 80 ms oder 90 ms betragen, die Anlage akzeptiert Zeiten von 50 ms bis 110 ms. Die meisten Telefone lassen sich auf eine solche Zeit einstellen, sehen Sie bitte in der entsprechenden Bedienungsanleitung unter „Betrieb an Nebenstellenanlagen“, „Wahlverfahren“, „Rückfragetaste“ oder ähnlichen Stichworten nach.

Sollte Ihr Telefon nicht auf eine kurze Flashzeit einstellbar sein, gibt es die Möglichkeit, in der Anlage die Zeit für ein gültiges Flash-Signal auf 350 ms zu verlängern. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, daß davon nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden sollte. Der Nachteil dieser Lösung besteht darin, daß dann ein zu kurzes Auflegen (z. B. nur ein kurzer Druck auf den Gabelumschalter) als Flash interpretiert wird und der andere Teilnehmer nicht getrennt sondern noch gehalten wird.

Um diese längere Zeit zu programmieren, geben Sie am Telefon 11 im Programmiermodus die Kennziffer 9591 ein.

Wenn Sie wieder die normale Flashzeit programmieren wollen, geben Sie am Telefon 11 im Programmiermodus die Kennziffer 9590 ein.

Ebenso verfahren Sie bitte, wenn Sie an Ihrem Telefon mit MFV-Wahl die automatische Amtsholung programmiert haben, damit Sie auch Interngespräche führen und Programmierungen vornehmen können.

6.9 Installation des Einrichtungsprogramms

6.9.1 Mindestanforderungen an den PC

- IBM- oder kompatibler PC mit CPU 80386DX oder höher
- 3,5"-Diskettenlaufwerk bzw. CD-ROM-Laufwerk, wenn Sie von CD-ROM installieren
- 4 MB RAM, Festplatte, VGA-Grafikkarte
- Betriebssystem MS DOS 5.0 mit Windows 3.1 oder Windows for Workgroups 3.11 oder Windows 95

6.9.2 Programm installieren

Im Lieferumfang befinden sich Disketten oder eine CD-ROM für die Installation des Programms unter Windows 3.1 oder Windows 95.

Wenn Sie die Installation von CD-ROM vornehmen, beachten Sie bitte die Anweisungen auf der CD. Anderenfalls verfahren Sie so wie unten beschrieben.

Bevor Sie das Programm installieren, sollten Sie sich immer Sicherungskopien von den Originaldisketten anfertigen. Hinweise zum Kopieren von Disketten finden Sie in den jeweiligen Handbüchern ihres Betriebssystems.

Software Installation unter Windows 3.1

Installation über den Programm - Manager:

- Starten Sie das Programm Windows 3.1 oder 3.11.
- Legen Sie die Diskette Nr.1, mit der Aufschrift (Konfigurations - Diskette 1) in das Laufwerk a: oder b: ein.
- Öffnen Sie das Menü *Datei* und wählen Sie den Befehl *Ausführen...* Daraufhin öffnet sich das Dialogfeld *Ausführen*.
- Nun tippen Sie in das Eingabefeld *Befehlszeile a:\setup* oder *b:\setup* ein, je nachdem in welchem Laufwerk sich die Installationsdiskette befindet.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*, daraufhin wird das Installationsprogramm ausgeführt.
- Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Nach erfolgreicher Installation starten Sie das Konfigurationsprogramm durch Doppelklicken auf das Symbol ❖ Konfig im Programmfenster Gesko GmbH.

Software Installation unter Windows 95

- Starten Sie das Programm Windows 95.
- Legen Sie die Diskette Nr.1, mit der Aufschrift (Konfigurations - Diskette 1) in das Laufwerk a: oder b: ein.
- Klicken Sie auf die Windows - Startschaltfläche *Start*,
- zeigen Sie auf *Einstellungen*, und
- klicken Sie dann auf *Systemsteuerung*.
- Doppelklicken Sie auf *Software*.
- Klicken Sie auf das Karteikartenregister *Installieren/Deinstallieren*, wenn die Karteikarte nicht aktiv ist.
- Klicken Sie nun auf die Befehlsschaltfläche *Installieren*.
- Es erscheint die Form *Programm von Diskette oder CD installieren*. Klicken Sie auf die Befehlsschaltfläche *Weiter*. In der Befehlszeile für das Installationsprogramm erscheint *a:\setup.exe*.
- Klicken Sie auf die Befehlsschaltfläche *Weiter*, daraufhin wird das Installationsprogramm ausgeführt.
- Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Nach erfolgreicher Installation starten Sie das Konfigurationsprogramm durch Klicken auf das Symbol ❖ Konfig unter der Windows - Startschaltfläche *Start Programme* im Ordner "Gesko GmbH".

7. Anhang

7.1	Was Sie bei der family 4 beachten müssen	7-1
7.2	Wie kommt die Uhrzeit in Ihre TK-Anlage?	7-1
7.3	Übersicht der Leistungsmerkmale	7-2
7.4	Übersicht der Programmierung	7-6
7.5	Technische Daten	7-10
7.6	Stichwortverzeichnis	7-11

7.1 Was Sie bei der family 4 beachten müssen

Die Anlagen family 4 und family 8 unterscheiden sich nur in der Ausbaustufe. Die Unterschiede in der Ausstattung sind in den Technischen Daten beschrieben. Wenn Sie sich für die family 4 entschieden haben, beachten Sie bitte die folgenden Einschränkungen.

Teilnehmer

Statt der Teilnehmer 11-18 können Sie nur die Teilnehmer 11-14 eingeben. Wenn Sie z.B. versuchen, einen Teilnehmer 17 zu programmieren, sendet die family 4 einen negativen Quittungston.

7.2 Wie kommt die Uhrzeit in Ihre TK-Anlage?

Für die zeitgesteuerten Leistungsmerkmale (Ausdruck der Gesprächsdaten, Weckruf/Terminruf, zeitgesteuerte Aktivierung der Nachtschaltung) brauchen Sie eine Uhrzeit in der TK-Anlage.

Sie werden vergeblich nach einer Prozedur suchen, um die Uhr zu stellen - bei jedem abgehenden Externgespräch überträgt die Vermittlungsstelle automatisch Uhrzeit und Datum zu Ihrer Anlage, die damit die interne Uhr aktualisiert.

Nach Einschalten der Anlage startet die interne Uhr mit dem Datum 01.01.96 und der Uhrzeit 00:00. Beim ersten abgehenden Gespräch wird sie dann auf die aktuellen Werte gestellt. Danach läuft sie „frei“ weiter, d.h., wenn Sie längere Zeit nicht telefonieren, kann es eventuell zu einer geringen Abweichung der Uhrzeit in der Anlage kommen. Beim nächsten abgehenden Externgespräch werden Datum und Uhrzeit wieder auf die aktuellen Werte gestellt.

7.3 Übersicht der Leistungsmerkmale

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungsmerkmale der Anlage. In den Abschnitten 3.2 und 3.3 ist dann die Bedienung der Anlage detailliert beschrieben.

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
Amtsbelegung		
0		normale Amtsbelegung (erzwingt Dienst Telefon am Kombi-Port)
Intern anrufen		
11 oder 12 oder ...		Der entsprechende Internteilnehmer wird gerufen
Türstelle anrufen / Türruf heranholen		
19		Sie werden mit der Türstelle verbunden
Tür öffnen		
R 19		Während einer Verbindung zur Türstelle wird der Türöffner für 3 Sekunden betätigt
Coderuf an alle Internteilnehmer		
101		Sammel- bzw. Coderuf 1
102		Sammel- bzw. Coderuf 2
103		Sammel- bzw. Coderuf 3
104		Sammel- bzw. Coderuf 4
Rückfrage an Telefonen mit Impulswahl (IWV)		
2		Ziffer 2 als Ersatz für die Erdtaste an IWV-Apparaten
Intern anklopfen		
3		Sie klopfen bei einem Internteilnehmer an, wenn Sie auf ein Besetztzeichen eine 3 wählen
Wahlwiederholung		
30		Wahlwiederholung der zuletzt gewählten Rufnummer
Spezielle Amtsbelegung für Dienste		
310		Amtsbelegung mit Dienst des Endgerätes (erzwingt Dienst Telefon am Kombi-Port)
311		Amtsbelegung mit Dienst Fax
312		Amtsbelegung mit Dienst Audio
Weiterverbinden nach extern		
R 32		Weiterverbinden eines Externgesprächs nach extern

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
Gezielte Amtsbelegung mit Rufnummer X		
33	X	normale Amtsbel. (Dienst Telefon am Kombi-Port)
34	X	spezielle Amtsbel. (Dienst Fax am Kombi-Port)
35	X	spezielle Amtsbel. (Dienst Audio am Kombi-Port)
Konferenz einleiten		
R 36		Während eines Gespräches mit mehreren Teilnehmern leiten Sie eine Konferenz ein
Fernwartung/Fernkonfiguration		
3838		Belegen einer Externleitung für die Fernkonfiguration
R 38		Starten der Fernkonfiguration während d. Gespräches
Amtsleitung reservieren		
39		Reservierung einer Amtsleitung
Anrufvariante aktivieren		
401		Tagschaltung aktivieren
402		Tagschaltung mit Rufweitschaltung aktivieren
403		Nachtschaltung aktivieren
Rufumleitung		
410		Rufumleitung AUS
411	XX	ständige Rufumleitung zu Teilnehmer XX EIN
411	0 + max.16 Ziffern	ständige Rufumleitung zu einer externen Rufnr. EIN
412	XX	Rufumleitung bei Nichtmelden zu Teilnehmer XX EIN
412	0 + max.16 Ziffern	Rufuml. bei Nichtmelden zu einer externen Rufnr. EIN
413	XX	Rufumleitung bei Besetzt zu Teilnehmer XX EIN
413	0 + max.16 Ziffern	Rufumleitung bei Besetzt zu einer externen Rufnr. EIN
Die Türklingel nach extern umleiten		
4150		Umleitung der Türklingel nach extern AUS
4151		Umleitung der Türklingel nach extern EIN
Follow Me		
420		Follow Me AUS
421	XX	Follow Me von Teilnehmer XX EIN
Anrufschutz (Ruhe vor dem Telefon)		
430		Anrufschutz AUS
431		Anrufschutz intern
432		Anrufschutz extern
433		Anrufschutz intern/extern

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
Anklopfschutz		
440		Anklopfschutz AUS
441		Anklopfschutz intern
442		Anklopfschutz extern
443		Anklopfschutz intern/extern
Automatische Wahl - Notrufnummer - Babyruf		
450		Automatische Wahl AUS
451		Automatische Wahl EIN
Weckruf / Terminruf programmieren		
460		Weckruf / Terminruf AUS
461	hhmm	Einmaligen Weckruf EIN um hhmm
462	hhmm	Täglichen Weckruf EIN um hhmm
463	hhmm	Täglichen Terminruf EIN um hhmm
Gebührenkonto löschen / ausdrucken		
4710	XX	Gebührenkonto von Teilnehmer XX löschen
4711	XX	Gebührenkonto von Tln. XX drucken (eigene Gebühr)
4720		Gebührenkonto aller Teilnehmer löschen
4721		Gebührenkonto aller Teilnehmer drucken
4730		Gebührenkonto der Anlage löschen
4731		Gebührenkonto der Anlage drucken (Telekom-Gebühr)
Wartemusik / Hörtöne anhören		
4800		aktuelle Wartemusik anhören
481	00-12	Hörtöne anhören
Abweisen eines anklopfenden Gespräches		
R49		Sie weisen ein anklopfendes Gespräch ab (Anrufer bekommt Besetztton)
Heranholen eines Externrufs		
6		Heranholen eines Externrufs
Kurzwahlziele		
7	00 - 99	Kurzwahlziel 700-799 anrufen
8	00 - 99	Kurzwahlziel 800-899 anrufen
Rückruf einleiten intern/extern		
9		Rückruf einleiten: intern bei Besetzt oder Nichtmelden, extern bei Besetzt

Code Nr.	Eingabe	Erläuterung
ISDN Übermittlung der eigenen Rufnummer...		
500		... zum Angerufenen AUS
501		... zum Angerufenen EIN
510		... zum Anrufer AUS
511		... zum Anrufer EIN
ISDN Anrufweitschaltung am Mehrgeräteanschluß		
520	MSN-Index	Anrufweitschaltung für MSN AUS
521	MSN-Index+700-899 (Kurzwahlziel)	Ständige Anrufweitschaltung für MSN
522	MSN-Index+700-899 (Kurzwahlziel)	Anrufweitschaltung bei Nichtmelden für MSN
523	MSN-Index+700-899 (Kurzwahlziel)	Anrufweitschaltung bei Besetzt für MSN
ISDN Anrufweitschaltung am Anlagenanschluß		
520		Anrufweitschaltung AUS
521	700-899 (Kurzwahlziel)	Ständige Anrufweitschaltung
522	700-899 (Kurzwahlziel)	Anrufweitschaltung bei Nichtmelden
523	700-899 (Kurzwahlziel)	Anrufweitschaltung bei Besetzt
ISDN Halten einer Verbindung		
R 53		Halten einer Verbindung (Der Anrufer erhält die Ansage 'Ihre Verbindung wird gehalten')
ISDN Dreierkonferenz		
R 54		Dreierkonferenz (Konferenz eines Internteilnehmers mit zwei Externteilnehmern über einen B-Kanal)
ISDN Gespräche parken		
R 55	XX	Gespräch parken mit Transaktionsnummer XX
R 56	XX	Gespräch aus dem geparkten Zustand holen mit Transaktionsnummer XX
ISDN Fangen		
R 59		Feststellen böswilliger Anrufer

7.4 Übersicht der Programmierung

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Prozeduren und die zu wählenden Kennziffern.

Code Nr.	Index	Eingabe	Erläuterung
Allgemeine Funktionen des Einrichters			
9000			Programmiermodus starten
9001			Aktivierung der werksseitigen Voreinstellung
9002			alte Einstellungen wiederherstellen
9003			alle durch Teiln. aktivierte Einstellungen löschen
9009			Anlage zurücksetzen
9999			Beenden des Programmiermodus
Anlagenanschluß programmieren			
9010		max. 12stellige Rufnr.	Anlagenrufnummer einrichten
9011	X		Anzahl der Stellen der Durchwahlnummer X = 1-3
Mehrgeräteanschluß programmieren			
911	0 - 9	max. 12stellige Rufnr.	Zuweisung der Mehrfachrufnummern zum Index
Anrufvarianten bei Externanrufen programmieren			
912	0 - 9	11 12 13 ...	Zuweisung der Tagschaltungs-Teilnehmer zur Rufnr. Es können mehrere Endgeräte nacheinander eingegeben werden
913	0 - 9	11 12 13 ...	Zuweisung der Nachtschaltungs-Teilnehmer zur Rufnr. Es können mehrere Endgeräte nacheinander eingegeben werden
914	0 - 9	11 12 13 ...	Zuweisung der Rufweriterschaltungs-Teilnehmer zur Rufnr. Es können mehrere Endgeräte nacheinander eingegeben werden
Anrufvarianten bei Türanrufen programmieren			
915	1 - 2	11 12 13 ...	Rufverteilung f. Klingelknopf 1. Es können mehrere Endgeräte nacheinander eingegeben werden.
915	5 - 6	11 12 13 ...	Rufverteilung f. Klingelknopf 2. Es können mehrere Endgeräte nacheinander eingegeben werden.
Externes Ziel für Türanrufe programmieren			
9153		max. 16stellige Rufnr.	Rufumleitungsziel - 1. Klingelknopf nach extern

Code Nr.	Index	Eingabe	Erläuterung
Rufabweisung			
917	0		Rufabweisung AUS für alle MSN/DDI
917	1		Rufabweisung EIN für alle MSN/DDI
918	0 - 9		Rufabweisung AUS für MSN/DDI
919	0 - 9		Rufabweisung EIN für MSN/DDI
Ausdruck der Daten von kommenden und gehenden Gesprächen festlegen			
9200			Ausdruck aller Gesprächsdaten AUS
9201			Ausdruck aller Gesprächsdaten EIN
9202		Endgerät XX	Gesprächsausdruck für Teiln. XX AUS (19 = TFE)
9203		Endgerät XX	Gesprächsausdruck für Teiln. XX EIN (19 = TFE)
9205			Ausdruck ohne Rufnummer
9206			Ausdruck mit Rufnummer
9207			Ausdruck mit gekürzter Rufnummer
Ausdruck der Daten von nicht angenommenen Rufen festlegen			
92040			Ausdruck AUS
92041			Ausdruck ohne Rufnummer
92042			Ausdruck mit gekürzter Rufnummer
92043			Ausdruck mit kompletter Rufnummer
Gebührenfaktoren für die Gebührenkonten festlegen			
9208		001 - 255	Wert einer Gebühreneinheit in Pfennig (Telekom)
9209		001 - 255	Wert einer Gebühreneinheit in Pfennig (intern)
Gebührenkonto programmieren			
904	XX	YYY	Aktivierung und Erhöhung des Gebührenkontos für Teilnehmer XX um YYY DM
905	XX		Deaktivierung des Gebührenkontos für Teiln. XX
Geheimzahl (PIN) für Fernänderung des Rufumleitungsziels			
922	XXXX	YYYY YYYY	XXXX = alte PIN / YYYY neue PIN
Anrufbeantworter freigeben für Fernänderung des Rufumleitungsziels			
9240			Fernänderung über Anrufbeantworter AUS
9241		Endgerät XX	Fernänderung freigeben bei Anrufbeantworter an Endgerät XX
MSN/Durchwahlnr. freigeben für Fernänderung des Rufumleitungsziels			
925			MSN/Durchwahlnummer für Änderung der Rufumleitung aus der Ferne deaktivieren
926		X	MSN / Durchwahlnummer mit Index X für Fernänderung des Rufumleitungsziels freigeben

Code Nr.	Index	Eingabe	Erläuterung
Programmieren der Rufnummer für die automatische Wahl			
923		max. 16stellige Rufnr.	Programmieren der Hotline-Nr. für automatische Wahl (extern inkl. Amtskennziffer "0")
Programmieren der Zeit für die Rufweiserschaltung			
927		005 - 110 Sekunden	Die Anrufvariante Tagschaltung wechselt nach der progr. Zeit auf die Anrufvariante Rufweiserschaltung
Anrufbeantworter: Programmierung Besetztzeichen			
928		Endgerät XX	Besetztzeichen aktiviert bei Teilnehmer XX
929		Endgerät XX	Besetztzeichen deaktiviert bei Teilnehmer XX
Gebührenimpuls aktivieren			
9300			Gebührenimpuls AUS bei allen Teilnehmern
9301			Gebührenimpuls EIN bei allen Teilnehmern
9302		Endgerät XX	Gebührenimpuls AUS bei Teilnehmer XX
9303		Endgerät XX	Gebührenimpuls EIN bei Teilnehmer XX
Amtsrufrhythmus eingeben			
931	0 - 9		Amtsrufrhythmus 1 für Rufnummer programmieren
932	0 - 9		Amtsrufrhythmus 2 für Rufnummer programmieren
933	0 - 9		Amtsrufrhythmus 3 für Rufnummer programmieren
Zuordnung des Teilnehmers zu einer Rufnummer			
934	0 - 9	Endgerät XX	Zuordnung des Teilnehmers zur Rufnummer
Berechtigung der Teilnehmer, eine Rufnummer zu belegen			
935	0 - 9	11 12 13 ...	Teilnehmer dürfen Rufnummer belegen
Zeitgesteuerte Umschaltung der Anrufvariante programmieren			
940			Zeitsteuerung deaktivieren
941			Zeitsteuerung aktivieren
942		hhmm	Eingabe der Uhrzeit, zu der die Nachtschaltung aktiviert werden soll (hh = Stunde, mm = Minute)
943		hhmm	Eingabe der Uhrzeit, zu der die Nachtschaltung wieder deaktiviert werden soll
Endgeräte- bzw. Teilnehmer-Typ eingeben			
951		Endgerät XX	Programmieren des Endgeräteanschlusses auf: Telefon
952		Endgerät XX	Kombigerät
953		Endgerät XX	Anrufbeantworter (nicht Teilnehmer 11)
954		Endgerät XX	Fax (nicht Teilnehmer 11)
955		Endgerät XX	Modem (nicht Teilnehmer 11)

Code Nr.	Index	Eingabe	Erläuterung
Art der Amtsholung programmieren			
956		Endgerät XX	Automatische Amtsholung für Teilnehmer XX AUS
957		Endgerät XX	Automatische Amtsholung für Teilnehmer XX EIN
Berechtigung der Teilnehmer programmieren			
962		Endgerät XX	Teilnehmer XX keine Amtsberechtigung (bei Teilnehmer 11 nicht möglich)
963		Endgerät XX	Teilnehmer XX kommende Berechtigung
964		Endgerät XX	Teilnehmer XX Nahbereichs-Berechtigung
965		Endgerät XX	Teilnehmer XX Inlands-Berechtigung
966		Endgerät XX	Teilnehmer XX unbegrenzte Berechtigung
Kurzwahlspeicher programmieren			
97	00 - 99	max. 16stellige Rufnr.	Programmieren der Kurzwahlspeicher 0-99, keine 0 für Amtsholung eingeben
98	00 - 99	max. 16stellige Rufnr.	Programmieren der Kurzwahlspeicher 100-199, keine 0 für Amtsholung eingeben
Nahbereichsnummern programmieren			
99	00 - 19	max. 5stellige Rufnr.	Programmieren der Nahbereichsnummern
Sperrbereichsnummern programmieren			
99	20 - 39	max. 5stellige Rufnr.	Programmieren der Sperrbereichsnummern
Landeskennung programmieren			
902	XX		Landeskennung einstellen (Auslieferungszustand: 00 für Deutschland)
Art der Gebühreninformation programmieren			
903	0		Gebühreninformation als Facility (Auslieferungszustand)
903	1		Gebühreninformation als Displaynachricht (z. B. Schweiz)
Speziellen Internwählton programmieren			
906	0		normaler Internwählton
906	1		spezieller Internwählton als Dauerton mit Unterbrechungen
Berechtigung für ISDN-Anrufweitzerschaltung programmieren			
907	0		nur Tln. 11 darf Anrufweitzerschaltung schalten
907	1		alle Tln. dürfen Anrufweitzerschaltung schalten
908	XX(12-18)		Tln. XX darf Anrufweitzerschaltung nicht schalten
909	XX(12-18)		Tln. XX darf Anrufweitzerschaltung schalten

7.5 Technische Daten

	family 4 / family 8	
Gehäuseabmessung: (Breite x Höhe x Tiefe)	280 x 215 x 75 mm	
Gewicht:	ca. 1,5 kg	
Umgebungstemperatur:	5°C bis 40°C (Betrieb); -25°C bis 70°C (Lagerung)	
Netzanschluß:	230 VAC, ±10%, 50 Hz	
Netzgerät:	Schutzklasse II	
Reichweite der Telefonanlage:	> 2 x 50 Ohm, das entspricht einer Leitungslänge zwischen Endgeräten und der Telefonanlage von ca. 800 m bei einem Aderndurchmesser von 0,6 mm.	
Überspannungsschutz:	Grundschutz (0,5kV; 1,2/50µs) an Teil- nehmerleitungen, (> 1kV; 1,2/50µs) am Netz	
Wählleitung:	Euro-ISDN (DSS1) Anlagen- oder Mehrgeräteanschluß	
Wahlverfahren der Endgeräte:	IWV oder MFV	
Signaltaste:	Flash (80ms)	
Schnittstelle für Türfrei- sprecheinrichtung (TFE):	mit Zusatzadapter nach FTZ 123D12 (inklusive Signalisierung für zwei Klingeltaster)	
Wartemusik:	intern eine Melodie oder externe Einspei- sung (max. $200 \text{ mV}_{\text{eff}} \cdot R_i \leq 50 \text{ kOhm}$)	
Kontaktbelastung der TS-, TO-Relais:	24 V / 300 mA (im Zusatzadapter)	
Datenerhalt bei Netzausfall:	unbegrenzt (>10 Jahre)	
	family 4 family 8	
Anzahl der anschließ- baren Endgeräte:	4 (11 bis 14)	8 (11 bis 18)

7.6 Stichwortverzeichnis

- A**
- Abschlußwiderstände 6-5
 - Alte Einstellungen
 - wiederherstellen 4-4
 - Amtsbelegung
 - gezielte 3-4
 - spezielle 3-3
 - Amtsberechtigung 5-7
 - Amtsholung
 - automatische 5-12
 - Amtsrufrhythmen 5-11
 - Anklopfen
 - extern 3-11
 - intern 3-10
 - Anklopfgespräch
 - abweisen 3-12
 - mit Auflegen 3-11
 - ohne Auflegen 3-11
 - Anklopfschutz 3-12
 - Anklopfon 1-6
 - Anlagenanschluß 4-2, 4-5
 - Anruf weiterschalten 3-27
 - Anlagenrufnummer
 - programmieren 4-7
 - Anruf umleiten
 - TFE nach extern 5-4
 - Anrufbeantworter
 - Gespräch übernehmen 3-2
 - anrufen
 - extern 3-3
 - intern 3-3
 - Anrufschutz 3-13
 - Anrufweiterschaltung 3-27
 - Anlagenanschluß 3-27
 - Berechtigung 5-17
 - Mehrgeräteanschluß 3-28
 - Anschlüsse programmieren 4-5
 - Apothekerschaltung 3-7, 5-4
 - Auslieferungszustand 4-2
 - Automatische Wahl 3-15
 - programmieren 5-10
 - Automatischer Rückruf 3-14
- B**
- Befestigung
 - Gehäuse 6-2
 - Besetztton 1-6
 - bestimmungsgemäß
 - Gebrauch 2-1
- C**
- Coderuf 1-5, 3-7
- D**
- Dienstekennung
 - Endgeräte 4-5
 - Displayinformation 5-18
 - Dreierkonferenz 3-29
 - Druckerkabel 6-5
 - Durchwahl
 - Länge programmieren 4-7
- E**
- Einrichtungsprogramm
 - installieren 6-9
 - Endgerät
 - Anschlüsse 4-2
 - Berechtigung, eine Rufnummer zu belegen 5-8
 - Dienstekennung 4-5
 - Typ programmieren 4-6
 - Zuordnung zu einer Rufnummer 5-8
 - extern
 - anklopfen 3-11
 - anrufen 3-3, 5-22
 - Rufumleitungsziel 3-7
 - Sonderwählton 1-4
 - Wählton 1-6
 - Externbelegung
 - spezielle 3-3
 - Externleitung
 - reservieren 3-5
 - Externruf 1-5
- F**
- Facility 5-18

- Fernänderung
 - durchführen 3-19
 - programmieren 5-6
- Feststellen böswilliger Anrufer 3-31
- Flashtaste 1-3, 6-7
- Flashzeit 6-7
 - einstellen 6-8
- Follow me 3-17
- Freiton 1-6

G

- Gebühreneinheiten
 - festlegen 5-13
- Gebührenimpulse 5-15
- Gebührenkonto 5-15
- Gebührensommen
 - drucken 3-24
 - löschen 3-24
- Gehäuse
 - befestigen 6-2
 - schließen 6-7
- Gespräch
 - parken 3-30
 - weitergeben 3-8
 - mit Ankündigung 3-8
 - ohne Ankündigung 3-8
 - wieder aufnehmen 3-31
- Gesprächsdaten 5-14
 - Ausdruck 4-2, 5-12
 - Speicherung 5-14

H

- Halten einer Verbindung 3-29
- Heranholen
 - Anrufbeantworter 3-2
 - Externruf 3-2
 - Türruf (TFE) 3-6
- Hörtöne
 - anhören 3-25
 - Erläuterung 1-6

I

- Inbetriebnahme 6-7
- intern
 - Sonderwählton 1-4
 - spezieller Wählton 1-6, 5-19
 - Wählton 1-6
- Internruf 1-5

IWV 6-8

K

- Klingelknopf
 - Rufverteilung 5-2
 - Umleitung nach extern 5-4
- Kombigerät 4-5
- Konferenz
 - intern 3-22
 - ISDN 3-29
- Kurzwahlziele
 - programmieren 5-9
 - wählen 3-15

L

- Länderspezifisch
 - Einstellungen 5-17
- Leistungsmerkmale 3-2
 - teilnehmeraktivierte; löschen 4-4
 - Übersicht 7-2
- Lieferumfang 6-1

M

- Makeln
 - externe Verbindungen 3-29
- Mehrfachrufnummern (MSN)
 - programmieren 4-8
- Mehrgeräteanschluß 4-5
- Methoden
 - Rufumleitung ändern 3-19
- MFV 6-8
- Music-on-Hold 5-10
 - anhören 3-25

N

- Nachtschaltung 5-2
 - zeitgesteuert aktivieren 5-5
- Nahbereichsnummern 5-8

P

- Parken von Gesprächen 3-30
- PC
 - Mindestanforderungen 6-9
- PIN programmieren
 - Fernänderung 5-6
- programmieren
 - Anlagenrufnummer 4-7
 - Betriebsart 4-5

- Länge der Durchwahl 4-7
- Mehrfachrufnummern 4-8
- Programmiermodus
 - beenden 5-19
 - starten 4-3

Q

- Quittungston 1-6

R

- R-Taste 1-3
- Reservieren
 - Externleitung 3-5
- Rückfragetaste 1-2, 1-3
- Rückruf
 - extern 3-14
 - intern 3-14
- Rufabweisung
 - programmieren 5-16
- Rufe
 - Erläuterung 1-5
- Rufnummer
 - programmieren 4-6
 - übermitteln 3-26
- Rufumleitung 4-2
 - Fernänderung
 - durchführen 3-19
 - programmieren 5-6
 - Follow me 3-17
 - Rufumleitung zu 3-17
 - TFE 3-7
- Rufumleitungsziel
 - extern 3-7
- Rufverteilung 5-2
 - TFE - intern 3-16, 5-3
 - umschalten 3-16
- Rufweitschaltung 4-2, 5-2
- Ruhe vor dem Telefon 3-13

S

- Sicherheitshinweise 2-1
- Software installieren
 - Windows 3.1 6-9
 - Windows 95 6-10
- Sonderwählton 1-6
 - extern 1-4
 - intern 1-4
- Sperrbereichsnummern 5-9

T

- Tagschaltung 4-2, 5-2
- Teilnehmeraktivierte Leistungsmerkma-
le löschen 4-4
- Telefonieren 3-3
- Terminruf 3-23
- TFE-Rufumleitung 3-7
- Türfreisprecheinrichtung 4-2
 - Anruf umleiten - extern 5-4
 - Rufverteilung - intern 3-16, 5-3
- Türfreisprecheinrichtung (TFE)
 - bedienen 3-6
- Türruf 1-5
 - heranholen 3-6

U

- Übermittlung der Rufnummer 3-26
- Uhrzeit 7-1

V

- Verbinden
 - nach extern 3-9
- Verbindung
 - halten 3-29
- Vermittlungsstelle
 - Gespräch parken 3-30
- Voreinstellungen
 - werkseitige aktivieren 4-4

W

- Wählton 1-6
 - spezieller 1-6, 5-19
- Wahlverfahren 6-8
- Warnton Gebührenkonto 1-6
- Wartemusik 5-10
- Weckruf / Terminruf 3-23
- Weitergabe
 - Gespräch 3-8
- Weiterverbinden
 - nach extern 3-9
- Werkseinstellung 5-2
- Windows 3.1
 - Software installieren 6-9
- Windows 95
 - Software installieren 6-10



Kommunikationssysteme GmbH
Rudower Chaussee 6 ■ 12489 Berlin

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Nr. 01/1997

Die Firma GESKO erklärt in alleiniger Verantwortung, daß die Produkte

ISDN-Telekommunikationsanlage family 4,
und
ISDN-Telekommunikationsanlage family 8,

auf die sich diese Erklärung bezieht,
mit den folgenden Normen übereinstimmen:

EN 50 082-1,01.1992
EN 55 022 ,04.1987
EN 60 555-2,04.1987
EN 60 555-3,04.1987

gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die
elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten
(EMVG, Umsetzung der Richtlinie 89/336/EWG)

Ergänzende Information:

Bei den Funkstörungen entsprechend der Norm EN 55 022, 04.1987
werden die Grenzwerte der **Klasse B** eingehalten.

Berlin, den 28.08.1997

H. J. Schneider
GESKO GmbH